

Nr. 40. Hirschberg, Sonnabend den 20. Mai 1865.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

Abgeordnetenhaus.

51. Sitzung den 15. Mai. Erster Gegenstand ist der Gesetzentwurf, betreffend die Fischereiordnung im Regierungsbezirk Stralsund. Die Vorlage wird mit allen Amendements an die Agrarkommission zurückgewiesen und dieselbe ermächtigt, sich durch Hinzuziehung anderer sich für die Sache interessirender Mitglieder zu verstärken. — Es folgt der Kommissionsbericht über die Etats der landwirthschaftlichen Angelegenheiten und der Gestütverwaltung. Die Einnahmen für den Etat des landwirthschaftlichen Ministeriums werden bewilligt. Bei den Ausgaben beantragt die Kommission zu erklären, daß die Staatsregierung nicht berechtigt ist, die den landwirthschaftlichen Vereinen gewährten Zuschüsse von der politischen Gesinnung der Beamten derselben abhängig zu machen. Der Kommissionsantrag wird angenommen. Ebenso werden die übrigen Anträge zu diesem Etat genehmigt. — Es folgt der Etat für die Hohenzollernschen Lande. Der Etat wird nach den Anträgen der Kommission angenommen. — Es folgen Berichte der Petitionskommission. Die Petition der Stadtverordneten-Versammlungen zu Stettin, Charlottenburg, Neidenburg und mehrerer Gemeindewähler zu Lippstadt, betreffend die den Rechtsanwalten versagte Theilnahme an den Geschäften der Stadtverordneten-Versammlung, werden auf Antrag der Kommission der Staatsregierung zur Abhilfe überwiesen.

Berlin, den 13. Mai. Die „Nd. A. Ztg." schreibt: Preußen hat den Vorschlag Oesterreichs, zur Festhaltung der Rechtskontinuität zunächst die Provinzialstände von 1854 in beiden Herzogthümern einzuberufen, angenommen. Dieser Schritt war nothwendig, da die Provinzialstände berechtigt sind, über den Erlaß eines neuen Wahlgesetzes gehört zu werden. Preußen hat deshalb vorgeschlagen, diese bestehenden Ständeversammlungen unverzüglich durch Ausschreibung von Neuwahlen für die inzwischen eingetretenen Veränderungen zu vervollständigen, die Stände schleunigst einzuberufen und denselben ein Wahlgesetz für die gemeinschaftliche Vertretung beider Herzogthümer vorzulegen, entweder nach dem Muster der Verfassung von 1848 oder nach dem Prinzip allgemeiner und direkter Wahlen. Wenn Oesterreich einverstanden sei, würden die Neuwahlen sofort vorzunehmen sein.

Berlin, den 14. Mai. Se. Majestät der König sind mit Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen gestern Abend nach der Rheinprovinz gereist und trafen heute früh in Düsseldorf ein, wohin sich auch Ihre Majestät die Königin von Baden über Koblenz begeben hatte.

Berlin, den 15. Mai. Ihre Majestäten der König und die Königin, sowie Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Prinzen Karl und Albrecht sind im besten Wohlsein in der Rheinprovinz angekommen und allerorts festlich und ehrfurchtsvoll empfangen worden.

Berlin, den 15. Mai. Die preußische Regierung sendet im Interesse des Verkehrs mit China zwei junge Gelehrte, Arendt und Himly, von hier in das englische Dolmetscher-Institut nach Peking. Die englische Regierung hat der preußischen die Benutzung ihres Instituts gestattet. Der preußische Gesandte, Herr von Rehfues, ist bereits nach Peking abgegangen, wo sich wiederum Schwierigkeiten in Betreff der Fremden erhoben haben.

Berlin, den 16. Mai. Der neue allgemeine Zollvereinsvertrag ist von den Bevollmächtigten sämmtlicher Vereinsstaaten heute vollzogen worden.

Berlin, den 16. Mai. Die Befugniß der Kommunalbeamten, die Amtszeichen zu tragen, soll in Folge einer Allerhöchsten Bestimmung der Regel nach mit der Mitgliedschaft im Magistrat und in der Gemeindevertretung dauernd als amtliche Berechtigung verknüpft werden und in Zukunft soll in Bezug auf die Form der Insignien nur eine zweifache Unterscheidung der Städte in große und kleine, je nach der Einwohnerzahl über oder unter 10000 (nicht wie bisher eine dreifache von großen, mittleren und kleinen Städten) stattfinden.

Berlin, den 16. Mai. Das in Bordeaux gebaute preußische Panzerschiff „Cheops" lichtete daselbst am 3. Mai die Anker und langte am 6. Mai Abends nach glücklicher Ueberfahrt in Cherbourg an. Am 8. Mai sollte die Weiterreise nach Danzig fortgesetzt werden. Während der Fahrt von Bordeaux nach Cherbourg machte das Schiff bei ziemlich unruhiger See durch-

schnittlich 52 Umdrehungen in der Maschine und legte 8—8½ Seemeilen in der Stunde zurück.

Stettin, den 12. Mai. Heute Mittag hat die feierliche Eröffnung der Industrie-Ausstellung durch Se. Königl. Hoheit den Kronprinzen stattgefunden.

Bromberg, den 15. Mai. Die Feier des 50jährigen Jubiläums der Wiedervereinigung der Provinz Posen mit dem Königreich Preußen wurde Morgens 6 Uhr durch eine Morgenmusik eingeleitet. An dem mit Laubgewinden und Kränzen gezierten Standbilde Friedrichs des Großen wurde ein Choral, dann die preußische Nationalhymne „Heil Dir im Siegerkranz" und zum Schlusse „Was ist des Deutschen Vaterland" gespielt. Sehr viele Häuser waren mit Fahnen geschmückt und in allen Schulen fanden Schulfeierlichkeiten statt.

Schroda, den 11. Mai. Nachdem der Aufstand in Polen gedämpft ist, gehen viele junge Leute, sowie Familienväter in dem besten Mannesalter, namentlich aus der Tagelöhner- und Arbeiterklasse, nach Polen. Mehrere Familien haben sogar Auswanderungspässe genommen; auch drängen sich Landwehrmänner mit Urlaubspässen dahin.

Koblenz, den 13. Mai. Die Zeitungen der Rheinprovinz bringen aus allen Theilen derselben Mittheilungen von Wohlthätigkeitsakten, Festlichkeiten und Kommunal- und Korporationsbeschlüssen über Stiftungen und Festgaben, durch welche das Gedächtniß an die vor 50 Jahren erfolgte Vereinigung der Rheinlande mit Preußen gefeiert werden soll. So wird die „Rheinische Stiftung für Preußens Krieger" am 15. Mai an dürftige Verwundete und Hinterbliebene der im badischen und dänischen Kriege gefallenen preußischen Krieger, welche in der Rheinprovinz wohnen, 472 Thaler verabreichen. In Köln hat ein ungenannter Wohlthäter dem Versorgungshause der evangelischen Gemeinde daselbst ein Geschenk von 500 Thlr. aus Anlaß der Jubelfeier zu Theil werden lassen. Außerdem sind die für die Jubelfeier dieser Stadt eingegangenen freiwilligen Beiträge so beträchtlich, daß das Festcomité am 16. Mai 4000 Thlr. zu wohlthätigen Zwecken verwenden kann. Der Magistrat und die Stadtverordneten von Düsseldorf haben eine Urkunde über eine „Stiftung" mit einem Grundkapital von 1000 Thlr. veröffentlicht. Die Zinsen dieses Kapitals sollen jährlich am Stiftungstage an einen oder mehrere Bürger dieser Stadt, welche im vaterländischen Militärdienste vor dem Feinde invalide geworden sind, als eine Ehrengabe der Stadt Düsseldorf vertheilt werden. Das Düsseldorfer Kreiskommissariat des Nationaldanks für Veteranen wird den 15. Mai Unterstützungen an die dortigen Veteranen vertheilen. In Krefeld hat der Gemeinderath beschlossen, 1000 Thlr. als Stipendienfonds zur Unterstützung von Schülern der städtischen Industrie-Anstalten zu stiften. Weitere 3000 Thlr. hat die dortige Handelskammer zu demselben Zwecke bestimmt. Die Stadt Elberfeld hat 3000 Thlr Grundkapital zur Verleihung von Stipendien an Söhne Elberfelder Bürger bewilligt, welche die Universität Bonn besuchen. In Aachen werden die Inwohner sämmtlicher wohlthätigen Anstalten, auch des Arrest- und Gefangenhauses, so wie der Irrenanstalt, auf Kosten der Stadt festlich bewirthet werden, während den milden Stiftungen aller Konfessionen reiche Geldspenden übersandt sind. In Bonn wird die Feier durch eine akademische Festlichkeit begangen werden

Düsseldorf, den 14. Mai. Se. Majestät der König sind auf der Reise nach Aachen und Köln zur Beiwohnung der in Anlaß der Jubelfeier der vor 50 Jahren erfolgten Vereinigung der Rheinprovinz mit dem Königreiche Preußen daselbst stattfindenden Feierlichkeiten heute Morgen nach 7 Uhr von Berlin hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von Sr. Königl. Hoheit dem Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen, Sr. Durchlaucht dem Erbprinzen von Hohenzollern-Sigmaringen, sowie von den Spitzen der Civil- und Militärbehörden und der Geistlichkeit ehrfurchtsvoll begrüßt worden. Allerhöchstdieselben begaben sich nach dem Präsidialgebäude und besuchten später die Königl. Kunstakademie, woselbst Allerhöchstdieselben von den Mitgliedern des Kuratoriums und dem Lehrerkollegium empfangen wurden, und nahmen die daselbst aufgestellte Gemäldesammlung in Augenschein. Um 12 Uhr begaben sich Se. Majestät auf den Exerzierplatz an der Infanteriekaserne, woselbst große Parade der gesammten Garnison stattfand. Nach der Parade begaben sich Se. Majestät zum Jägerhofschlosse und nahmen daselbst bei Sr. Königl. Hoheit dem Fürsten von Hohenzollern das Dejeuner ein. Gleichzeitig mit Sr. Majestät dem Könige ist auch Se. Königl. Hoheit der Kronprinz hier angekommen. Nach 2 Uhr trafen Ihre Majestät die Königin, von Koblenz kommend, hier ein und begaben sich nach dem Jägerhofschlosse, von wo aus um 3 Uhr die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften die Reise nach Aachen fortsetzten. Die öffentlichen und Privatgebäude waren mit Fahnen und Teppichen reichlich geschmückt und Ihre Majestäten wurden bei dem jedesmaligen Erscheinen von dem auf den Straßen zahlreich versammelten Publikum lebhaft und freudig begrüßt.

Köln, den 15. Mai. Die heutige Jubiläumsfeier wurde gestern Abend durch die Glocken aller Kirchen eingeläutet. Um 7 Uhr heute Morgen wurden 101 Kanonenschüsse abgefeuert und vom Rathhause, vom Domthurme und anderen Thürmen herab ein Choral und dann die Nationalhymne geblasen. Um 10 Uhr wurde im Dome das Hochamt celebrirt, dem sämmtliche katholische Stadtpfarrer beiwohnten, welche das Tedeum absangen. Auch in der evangelischen Kirche und in der Synagoge fand ein Dankgottesdienst statt. Die Gymnasien, die Real- und Provinzialgewerbeschule begingen die Feier durch einen Schulaktus.

Aachen, den 15. Mai. Ihren Majestäten dem König und der Königin, welche auf allen Stationen ihrer Reise von Düsseldorf nach Aachen von den Behörden und der zahlreich herbeigeströmten Bevölkerung auf das lebhafteste begrüßt worden waren, wurde auf dem hiesigen Bahnhofe ein begeisterter Empfang bereitet. Die Vertreter des Königs der Niederlande und die Abgesandten des Königs von Belgien hatten sich zur Begrüßung auf dem Bahnhofe eingefunden. Gestern Abend besichtigten der König und die Königin unter stetem Zuruf der Volksmenge die glänzende Illumination. Während der Umfahrt waren fast alle Straßen elektrisch und bengalisch erleuchtet.

Aachen, den 16. Mai. Gestern Morgen verkündete Glockengeläute auf allen Kirchen den Beginn der Huldigungsfeierlichkeiten und der hieran sich knüpfenden Festlichkeiten. Um 8 Uhr nahmen Se. Majestät der König in Begleitung Ihrer Königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der inzwischen noch eingetroffenen Prinzen Karl und Albrecht die Parade der hier stehenden Truppen ab, worauf Allerhöchstdieselben in Gemeinschaft mit Ihrer Maj. der Königin und JJKKHH. dem Kronprinzen und den anderen Prinzen dem Gottesdienste in der evangelischen Kirche beizuwohnen geruhten. Für den Akt der Huldigungsfeier war vor dem Rathhause in der ganzen Länge der Vorderfront eine 140 Fuß lange und 20 Fuß breite, reich mit farbigen Draperien, Laubwerk und Fahnen geschmückte Tribüne errichtet. Im Hinte[r]grunde derselben, auf einer mäßigen Erhöhung, befand sich unter e[i]nem mittelst goldener Krone gehaltenen rothsammtnen Baldach[in] der königliche Thron, in dessen Nähe die höchsten Staatsbeamt[en] und Hofchargen Aufstellung genommen hatten. An diese reiht[en] sich rechts und links vom Throne die königlichen Behörden u[nd] die städtischen Behörden; vor dem Throne befanden sich d[ie] Landtags- und Kreisdeputirten, der Stadtrath von Aachen un[d] sonstige Festgenossen. Der Markt war mit einer unzählbare[n] Menschenmenge ausgefüllt und die Häuser festlich geschmüc[kt]. Um 11 Uhr erschienen die Allerhöchsten Herrschaften, wurden von

dem Bürgermeister von Aachen empfangen und unter Vortritt des Kammerherrn durch das Rathhaus nach dem Throne geleitet. Die verschiedenen Männer-Gesangvereine in Verbindung mit dem städtischen Orchester führten eine Cantate aus, nach deren Beendigung der Landtagsmarschall eine Ansprache an Ihre Majestäten hielt, worin er noch einen Rückblick auf die Zustände der Rheinprovinz vor 50 Jahren den seitdem erfolgten Aufschwung der Provinz in Künsten und Wissenschaften, Handel und Industrie darlegte, auf die jüngsten Heldenthaten der Armee hinwies und mit einem Hoch auf Se. Majestät und Ihre Majestät die Königin schloß. Se. Majestät der König dankte dem Redner mit folgenden mit Bewegung gesprochenen Worten: „Es ist ein erhebendes Gefühl, der Vorsehung Dank bringen zu können für die glückliche Vergangenheit, welche seit einem halben Jahrhundert für die Rheinlande bestanden hat. Die Vereinigung dieser Provinz mit Preußen hat große Vortheile nach allen Richtungen gebracht. Der Dank dafür gebührt Meinen Königlichen Vorgängern, Ich aber danke der Provinz für Alles, was sie bei dem heutigen Feste ausgesprochen und dargebracht hat. Meine Königliche Aufgabe wird es sein, die glücklichen Zustände der Rheinlande zu fördern, und Ich hege das Vertrauen, daß dieses uns in verfassungsmäßigem Zusammenwirken gelingen wird. Gott schütze Preußen!" Nach Verlesung und Allerhöchster Vollziehung einer über diesen festlichen Akt aufgenommenen Urkunde, an die sich die Ueberreichung vieler Loyalitätsadressen aus allen Theilen der Rheinprovinz reihte, wurde unter Abfeuerung von 101 Kanonenschüssen und dem Geläute sämmtlicher Kirchen ein Triumphmarsch ausgeführt und Ihre Majestäten sodann zum Wagen zurückgeleitet, Allerhöchstwelche sich zum Münsterplatze verfügten. Hier wurden die Majestäten von der gesammten katholischen Geistlichkeit begrüßt und der Ambrosianische Lobgesang angestimmt. Dann erfolgte die Legung des Grundsteines für die polytechnische Schule, welche, durch ein heftiges Gewitter verzögert, erst nach 2 Uhr endete. Auf die Ansprache des Bauraths Cremer erwiederten Se. Majestät der König: „Ich wünsche, daß dieses Werk der Stadt Aachen und der Rheinprovinz zum Ruhme und Gedeihen gedeihen möge."

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Schleswig, den 12. Mai. Die oberste Civilbehörde hat bestimmt, daß die Advokaten und Notare, welche bisher zur Praxis nur in dem Herzogthum Schleswig oder nur in dem Herzogthum Holstein befugt gewesen sind, fernerhin auch zur Praxis in dem anderen Herzogthum zuzulassen sind.

Kiel, den 14. Mai. Die Abfahrt des hier angekommenen preußischen Panzerschiffes „Arminius" von London fand am 8. Mai nach Beendigung der Probefahrten und Regulirung des Kompasses statt. Die ganze Woche hindurch hatte das Schiff mit schwerer See zu kämpfen; es schlingerte sehr bedeutend und stand fast fortwährend unter Wasser, so daß die Maschinenräume, Kojen rc. mit Wasser gefüllt wurden. Von der eisernen Schanzbekleidung wurde eine festgenietete Planke weggeschlagen, ebenso die Fallreepthüre; ein in Davids hängendes Boot erlitt Havarie und die starken eisernen Davids selbst wurden wie Draht gebogen. Die Maschine erwies sich als ganz vorzüglich und das Schiff machte bei der schweren See 8—9 Knoten oder englische Seemeilen in der Stunde. Bei der Probefahrt auf der Themse, die ein sehr günstiges Resultat ergeben, machte die Maschine 95 Umdrehungen in der Minute und das Schiff bei voller Ladung eine Fahrt bis 12 Knoten (englische Meilen) in der Stunde. — Die Ankäufe am jenseitigen Hafenufer für die Norddeutsche Schiffbaugesellschaft sind nun beendet. Im Ganzen ist ein Areal von 4200 □Ruthen erworben und außerdem hat die Stadt Kiel Erlaubniß ertheilt, in dem ihr gehörigen Hafen 2900 □Ruthen auszudeichen. Die Erwerbungen sollen durchschnittlich zu den verhältnißmäßig billigen Preisen von 7 bis 15 Thlr. pro Quadratruthe geschehen sein. Die Aktienzeichnung beginnt morgen und soll nur 5 Tage dauern. Zuerst werden für $1\frac{1}{4}$ Millionen Thaler Aktien zu 200 Thlr. ausgegeben werden.

Frankreich.

Paris, den 12. Mai. Der Kaiser ist gestern um 5 Uhr Abends in Medeah angekommen und hat bei der europäischen wie bei der eingeborenen Bevölkerung einen begeisterten Empfang gefunden. Der Kaiser reist diesen Morgen nach Algier ab.

Italien.

Turin, den 13. Mai. Der König ist in der neuen Hauptstadt Florenz eingetroffen, um die Gewerbe-Ausstellung daselbst zu eröffnen. — Der Justizminister hat durch Circularverfügung angeordnet, daß das Exequatur der geistlichen Pfründen ungeachtet der Zurückziehung des Gesetzentwurfs, betreffend die Aufhebung der geistlichen Korporationen, suspendirt bleiben soll. Nach einer Aeußerung des Ministers wird der Aufschub in der Reform dieser Korporationen nur einige Monate dauern.

Großbritannien und Irland.

London, den 15. Mai. Im Unterhause erwiederte heute Palmerston auf eine Interpellation, daß, sobald die Regierung der Vereinigten Staaten die Blokade der konföderirten Häfen, wodurch sie selbst die konföderirten Staaten als kriegführende Macht anerkannt hätte, aufgehoben habe, die Nothwendigkeit für die anderen Regierungen, die konföderirten Staaten als kriegführende Macht anzuerkennen, von selbst fortfalle.

Dänemark.

Kopenhagen, den 11. Mai. In mehreren Gegenden Seelands sind Demonstrationen gegen deutsche Ziegelarbeiter verübt worden. Die dänischen Tagelöhner wollen nicht mit ihnen zusammen arbeiten und verlangen deshalb die Verabschiedung der Deutschen. Die seeländischen Arbeitgeber haben bis jetzt keine Nachgiebigkeit gezeigt, doch hat die Regierung nach den einzelnen Orten Truppen beordert, um erneuerten Gewaltthätigkeiten entgegenzutreten

Rußland und Polen.

Warschau, den 7. Mai. Die Veröffentlichung des Verzeichnisses derjenigen Familien der wegen ihrer Anhänglichkeit an die russische Regierung während des Aufstandes in den Jahren 1863 und 1864 in Polen von den Insurgenten gemordeten Personen, denen wegen ihrer Hilfsbedürftigkeit eine fortlaufende jährliche Unterstützung von 50—200 Rubel bewilligt worden ist, hat begonnen und umfaßt bis jetzt 232 Familien, wovon auf die Stadt Warschau 2, auf den Bezirk Warschau 29, auf den Bezirk Kalisch 83, auf den Bezirk Radom 53, auf den Bezirk Lublin 10, auf den Bezirk Siedlce 39 und auf den Bezirk Plock 16 kommen. Von manchen Familien sind nur ein oder mehrere unversorgte Kinder übrig geblieben, indem beide Eltern ermordet worden sind. Eine große Anzahl der unterstützten Familien ist deutsch. Die Veröffentlichung des Verzeichnisses wird fortgesetzt.

Warschau, den 12. Mai. Die Nachricht von der Verhaftung des letzten Parteigängers des polnischen Aufstandes, des Geistlichen Brzosko, bestätigt sich. Er wurde mit seinem letzten Genossen Wilczynski in der Nacht zum 1. Mai in dem Dorfe Typitka, Kreis Siedlce, wo sie sich beim Schulzen in einer Kammer versteckt hatten, von Kosaken ergriffen und auf die Citadelle nach Warschau abgeführt. Man fand bei ihm einen

von ihm unterzeichneten Rapport an die „Nationalregierung", in welchem er sich Oberfeldprediger und General der polnischen Nationalarmee nennt. Brzosko, ein Edelmann, 33 Jahre alt, schloß sich bald nach Ausbruch des Aufstandes den Insurgenten als Feldprediger an und führte sie in der Regel in den Kampf, indem er in der einen Hand ein Crucifix und in der anderen einen Dolch emporhielt.

Montenegro.

Der Fürst Nikolaus von Montenegro hatte beim Kaiser von Oesterreich um entgeltliche Ablassung von 200 neuen Kapselgewehren nebst Bajonetten für die neue Leibgarde nachgesucht. Der Kaiser von Oesterreich hat jetzt die gewünschten Waffen dem Fürsten Nikolaus zum Geschenk gemacht. Dieselben wurden von dem Fürsten am Ostermontage unter die Leibgarde vertheilt und nach dem von dieser dem Fürsten geleisteten Eide der Treue die erste Salve zum Zeichen des Dankes dem hohen Geschenkgeber zu Ehren gelöst.

Amerika.

Newyork, den 4. Mai. Die Stärke der Armee des General Johnston, welche kapitulirt hat, einschließlich der Korps von Beauregard, Hardee und Breckinridge, wird auf 27000 Mann angegeben. Stonemans Kavallerie setzt dem flüchtigen Präsidenten Davis nach. Derselbe soll nur 300000 Dollars mit sich führen. Die in Mobile vorgefundenen 30000 Ballen Baumwolle sollen englisches Eigenthum sein. Seit Mobiles Fall ergaben sich 10000 Versprengte. — Payne soll das Attentat auf Seward eingestanden haben. — Man will wissen, daß der neue Präsident Johnson von der englischen Regierung in bündigen Ausdrücken die Befriedigung amerikanischer Reklamanten wegen Verluste gefordert habe, die durch den „Alabama" und andere in englischen Häfen gebaute oder geduldete konföderirte Kaperschiffe den amerikanischen Unterthanen zugefügt seien. Auch soll der englische Gesandte in Washington von dort nach London berichtet haben, daß die Haltung des Präsidenten Johnson von der des Herrn Lincoln durchaus verschieden sei und daß die größten Schwierigkeiten zu bewältigen sein würden, um mit der Union in freundschaftlichem Verhältnisse zu leben.

Newyork, den 5. Mai. Der Generalanwalt der Union hat auf eine Anfrage des Kriegsministers eine wichtige Entscheidung in Betreff der Interpretation der Lee'schen Kapitulation gefällt. Er sagt: General Grant habe nur in militärischer Eigenschaft gehandelt und kein Recht gehabt, das Civil- und politische Verhältniß zu bestimmen. Hinsichtlich der den Offizieren und Soldaten Lee's gegebenen Erlaubniß, unbelästigt in ihrer Heimath zu wohnen, müsse als diese Heimath das Territorium angesehen werden, welches Krieg gegen die Union geführt habe. Es können deshalb die Offiziere und Soldaten von der Armee des Generals Lee, welche vor der Rebellion ihre Heimath im Norden gehabt, nach keinem Theile der loyalen Staaten zurückkehren, unter Berufung auf jene Kapitulation. Rebellen-Offiziere haben kein Recht, ihre Waffen und Uniformen in den loyalen Staaten zu tragen. Das Kriegsdepartement veröffentlicht diese Entscheidung als Richtschnur für alle Kommandeurs.

Newyork, den 6. Mai. In Washington ist die Existenz eines Brandstiftungs-Komplotts entdeckt worden. Eine Bande von 800 Verschworenen soll auf Einäscherung der bedeutenderen Städte im Norden ausgehen. Auch in Charlestown soll eine Verschwörung entdeckt worden sein. Farbige Regimenter wollten ihre weißen Offiziere aus dem Wege schaffen und alle Weißen ermorden. Mehrere Rädelsführer sollen erschossen und andere verhaftet worden sein. In Bermuda habe der dortige Konsul der Vereinigten Staaten, so wird berichtet, einen Anschlag entdeckt, das gelbe Fieber durch Kleider ꝛc. von Hospitalkranken in Newyork einzuschmuggeln. Die gefährliche Fracht wurde auf Anzeige des Konsuls hier verbrannt.

Auf San Domingo soll eine zu Gunsten Spaniens angezettelte Verschwörung entdeckt, eine große Anzahl Sklaven und andere Personen verhaftet und mehrere heimliche Niederlagen von Waffen in Beschlag genommen worden sein.

Guatemala. Der Präsident der Republik, General Carrera, war schwer erkrankt und diesen Umstand suchte der Expräsident Carrios an der Spitze einer revolutionären Partei zu benutzen, um sich der Gewalt zu bemächtigen.

Bolivia. In der Republik Bolivia gab es einen Aufstandsversuch. General Selzu hatte sich in La Paz zum Präsidenten ausrufen lassen, aber der Präsident Malgareja war unverzüglich gegen ihn marschirt und hatte sich nach einem heftigen Kampfe der Stadt bemächtigt. General Selzu wurde von einem Soldaten erschossen.

Brand-Unglück.

Die Stadt Kolomea am Pruth in Galizien wurde am 12. Mai von einer großen Feuersbrunst heimgesucht. Mehr als 300 Häuser wurden ein Raub der Flammen. Der Sturm wehte so heftig, daß mehrere eine Viertelmeile hinter der Stadt gelegene Scheunen vom Feuer erreicht und vernichtet wurden.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kreiswundarzt und Kirchenvorsteher Werner zu Hultschin bei Ratibor den Rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen.

Der böse Blick.

Erzählung von Marie von Roskowska.

Fortsetzung.

Während diese Bewegung auf der Straße stattfand und die Jungfer solchergestalt ihren Gefühlen Luft machte, ging Serena in den Kieswegen des kleinen Gartens, der das Haus von der Straße schied, auf und nieder. Es war die Ruhestunde der Geheimräthin, in welcher das Mädchen auf sich selbst angewiesen war. Der Sommer war bereits vorgerückt — hier merkte man davon noch nichts — nur daß Nelken, Levkoyen und Dahlien die Stelle der Frühlingsblumen auf den Beeten eingenommen hatten. Die Rasenflecke waren so frisch wie im Lenz; die Rosenbäume so mit Blüthen bedeckt wie im Frühsommer; die vollen Kronen der Kugel-Akazien täuschten auch mit ihrem saftigen Grün das Auge über die vorgerückte Jahreszeit. Serena hatte in ihrem Stadtviertel den Sommer fast nur an der Hitze, dem Staube und den übrigen Unannehmlichkeiten der Residenz empfunden, und genoß es jetzt doppelt, im Freien, im Grünen zu sein. Sie konnte sich dem traurigen Orte, an welchem sie die letzte Zeit gelebt hatte, weit entrückt wähnen. War hier in diesem fashionabeln Theile der Stadt doch Alles so frisch, als befinde man sich meilenweit von der Residenz. Zuweilen überkam sie fast ein Zweifel, ob das Wirklichkeit sei, sie nicht träume. Noch vor achtundvierzig Stunden saß sie, angestrengt die Nadel handhabend, in der düstern dürftigen Mansarde in bitterster Erregung, von den peinlichsten Sorgen bedrückt. Jetzt Alles wie durch Zauberei verwandelt! Und wie benahm

sich ihre Gebieterin gegen sie! Immer wieder konnte sie sich des Gedankens nicht entschlagen, dieses ihr Glück werde nicht von Dauer sein. Den ganzen gestrigen Tag sowohl wie heute früh begann ihr Herz jedesmal zu klopfen, wenn sie eine fremde Stimme hörte, oder den Ton der Glocke vernahm. Glücklicherweise vernahm sie denselben nicht oft; ihr Zimmer und die Wohnung der Finanzräthin lagen abseits von dem Eingange.

Das Uebelwollen des Dienstpersonals war ihr nicht entgangen — kümmerte sie jedoch nicht. Bei der unverkennbaren Vorliebe der Herrin für sie und bei ihrem eigenen Wesen vermochte sie sich schon die erforderliche Achtung zu verschaffen. Außer der Befürchtung, ihr Asyl könne entdeckt werden, gab es hier nur eine Unannehmlichkeit — die Begegnung mit dem Sohne des Hauses. Theilte er etwa Alexandrinen's Abneigung gegen sie oder hatte er einen andern Grund, sich in einer Weise zu benehmen, die sie verletzen mußte? Ihr lag wahrlich nichts an seiner Aufmerksamkeit, allein die wenigen Phrasen, die er an sie gerichtet hatte, waren so kühl und so nachlässig hingeworfen, daß ihr Selbstgefühl sich lebhaft dagegen empörte. Freilich, sie selber hatte ihm dazu auch wohl Anlaß gegeben. Und vom ersten Augenblick an. Sie lächelte bei dem Gedanken an den Blick, womit sie bei ihrem ersten Betreten des Hauses ihn gemessen, während seine Mutter sie zu examiniren begonnen und ihre Aufnahme hier noch so sehr ungewiß war.

„Zu meiner lebhaften Freude sehe ich, daß Sie vollkommen hergestellt sind. Und auch in besserer Stimmung als seither.“

Er, mit dem sie sich soeben in Gedanken beschäftigt hatte, stand vor ihr. Der leichte, fast vertrauliche Ton überraschte sie mehr noch, als sein plötzliches Erscheinen.

„Verständigen wir uns, Fräulein Serena!“ fuhr er in derselben Weise fort, als sie nicht antwortete. „Ich habe Sie um Entschuldigung zu bitten und thue das hiermit so demüthig, wie Sie irgend wollen.“

Sie schaute ihn groß an. „Ich wüßte nicht weshalb, und welcher Verständigung es zwischen uns bedürfte?“

„Nicht diesen Ton und Blick, Fräulein, diese erkünstelte Unwissenheit! Ich war unartig gegen Sie, aber meine sonst vortreffliche Mutter ist in manchen Dingen so eigenthümlich, daß es in Ihrem Interesse geschah. Vom ersten Augenblick an wünschte ich lebhaft, daß Sie bei uns blieben; hätte ich indessen diesen Wunsch geäußert, so würde er wohl kaum erfüllt worden sein. Ich mußte zu einer unschuldigen kleinen List meine Zuflucht nehmen, und dafür bitte ich Sie um Verzeihung.“

Die Farbe der Gesundheit begann von ihren Wangen zu weichen. Sie schwieg jedoch.

„Ich müßte sehr irren oder Sie haben meine Mutter auf den ersten Blick verstanden“, fuhr er fort, wie halb in Verlegenheit gesetzt durch ihr immer mehr aufleuchtendes Auge, halb dadurch zur Ungeduld gereizt. „Ich lege mir nicht gern Zwang auf; ihn lange zu ertragen, bin ich ganz unfähig. Wollen wir beide einander gegenüber stehen, wie gestern, so finde ich das höchst ungemüthlich. Muß es um meiner Mutter willen vorläufig noch so fortgehen, so haben wir in ihrer Abwesenheit doch nicht nöthig, einander durch eine Rolle, die ich wenigstens ganz langweilig und lästig finde, das Leben zu verkümmern. Lassen Sie uns Freunde sein, gute Hausgenossenschaft halten. Was in meinen Kräften steht, Ihnen das Leben bei uns, das Ihnen freilich bald genug recht unbehaglich erscheinen wird, zu erheitern, soll gewiß geschehen. Also schlagen Sie ein.“

Sie nahm jedoch nicht die dargebotene Hand, sagte vielmehr kalt, fast spöttisch: „Ich bin Ihnen natürlich sehr verbunden für Ihr Wohlwollen, Herr Referendar“ — doch sie vermochte diesen Ton nicht lange festzuhalten und fügte fast heftig hinzu: „Welche Rolle Sie auch aufführen mögen — ich möchte Sie bitten, mich dabei völlig aus dem Spiel zu lassen. Ich habe dazu weder Neigung noch Anlage. Wohl aber ersuche ich Sie darum, und glaube ein Recht zu haben, daß, wie Sie mir auch begegnen mögen, es hinter dem Rücken Ihrer Frau Mutter nicht um ein Haar breit anders sei, als in deren Gegenwart.“

Er sah ihr zwei Sekunden lang groß und fest in die Augen; dann trat es wie ein aufsteigender Unwille auf seine Stirn.

„Sie mögen auf Ihrem bisherigen Lebenswege, den ich ja nicht kenne, freilich mit Männern zusammengetroffen sein, die Ihre Worte rechtfertigen“, sagte er mit Betonung. ‚Dann hätten Sie aber auch so viel Menschenkenntniß sammeln sollen, um nicht selbst da beständig auf dem Qui vive zu stehen, wo es wahrlich nicht nöthig ist. Meine Offenheit mag unüberlegt sein, indeß dachte ich weder daran, Ihnen zu nahe zu treten, noch — mir selber. Es erschien mir nur unnatürlich, daß man in Ihren Jahren einem Zwang sich fügt, eine Steifheit beobachtet, wie es einer alten kranken Frau genehm und angemessen sein mag, ohne einer Entschädigung zu bedürfen. Die Jugend heischt ihr Recht zu harmlosem Scherz, fröhlichem Geplauder mit Altersgenossen. Sie aber bedürfen dessen und meiner nicht. Wohl, wie Sie belieben! Ein Ereifern ist aber deshalb nicht nöthig. Dem Worte Rolle legte ich keinen beleidigenden Sinn unter, hege auch keinen Zweifel, daß Sie sich immer nur so geben, wie Sie sind. Ihren Julius kenne ich zwar —“

Er verstummte, überrascht und bestürzt durch die Wirkung dieser letzten Worte.

Sie war todtenbleich geworden. Die starken dunklen Bogen der Brauen traten um so auffallender in dem farblosen Antlitz hervor. Ihre Augen aber blitzten in einem fast unheimlichen Feuer, um den Mund zuckte es krampfhaft, doch öffnete dieser sich nicht.

Er schien zu fühlen, daß er zu weit gegangen sei; ihre Erscheinung aber wies ohne Worte jeden Versuch einer Versöhnung von sich — eine Sekunde lang stand er wie zweifelnd, ob er diese Erregung durch eine Anrede noch steigern dürfe — da zuckte es in ihrem Gesicht, als wolle ein großer, gewaltiger Schmerz in ihr zum Durchbruch kommen; sie wandte sich rasch ab — und er, wie in voller Diskretion, neigte den Kopf und schritt den Gang hinab.

Daß inzwischen die Pforte sich geöffnet, ein alter Herr eintrat, blieb von Beiden unbemerkt. Einen Moment schaute derselbe verwundert auf das Paar, das sich eben schweigend, Auge in Auge, gegenüber gestanden, dann ging er mit einem leichten Kopfschütteln nach dem Hause.

Serena stand noch immer wie festgewurzelt.

„Sieh, Mama, das ist wohl der neue Blitzableiter der Großtante, wie Tante Alexandrine sagte?“ Gleichzeitig umschlangen die Arme eines Kindes Serena und ein zartes rosiges Antlitz richtete sich zu ihr empor.

Doch erschreckt ließ die Kleine los, sprang zurück und rief: „Ach, Papa, ich fürchte mich — sie hat böse Augen!“

„Welche Unart, Röschen. Komm' her!“ antwortete von der Straße eine tiefe Männerstimme.

Serena wandte sich unwillkürlich. Vor der offenen Pforte hielt ein Wagen. Ein bleicher Mann half einer jungen Dame beim Aussteigen. Das Mädchen glaubte zuerst es sei Alexandrine und trat hastig zurück in die nächste Laube. Ehe sie Jemand vor Augen kam, mußte sie Fassung zu erringen suchen. Woher kam der Name Julius auf die Lippen des Referendars? Was wußte er überhaupt? Und welche Blöße hatte sie sich gegeben durch ihren Mangel an Selbstbeherrschung! — Fortsetzung folgt.

Feuer.

Hirschberg, den 17. Mai 1865.

Nach dem „blinden“ Feuerlärm, welcher vorgestern Abend gegen 8 Uhr, veranlaßt durch den in der hiesigen Porcellan-Fabrik aufsteigenden sogenannten „Fuchs“, unsere Stadt alarmirte, sollten heute Mittag um 1 Uhr die abermaligen Feuersignale ernstlicher gemeint sein. Das Feuer war wiederum in Grunau, woselbst das dem Bäckermeister Jackisch gehörige Haus, unterhalb des Kretschams belegen, abbrannte. Bei der theilweisen Strohbedachung des Hauses griffen die Flammen sehr schnell um sich, doch gelang es der raschen Hilfe, das zunächst bedrohte Reimann'sche Gebäude zu retten und damit auch die weitere Gefahr abzuwenden. — Ein Bäckergesell, welcher seit Montag bei dem Jackisch in Arbeit gestanden, wurde, als der Brandstiftung verdächtig, im Laufe des Nachmittags zur gefänglichen Haft hier eingebracht.

Familien - Angelegenheiten.

Verbindungs - Anzeige.

4969. Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns Verwandten und Freunden hierdurch anzuzeigen.

Hirschberg, den 15. Mai 1865.

Rudolph Coersgen.
Hedwig Coersgen, geb. Gruner.

Entbindungs - Anzeige.

5042. Die heute früh ¼3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Magdalena**, geb. **Matthäus**, von einem gesunden Söhnchen, beehre ich mich Verwandten und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen.

Falkenhain, den 15. Mai 1865. **Unger,** Müllermstr.

Todesfall - Anzeigen.

5096. Heute früh ¼4 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unsere liebe gute Mutter, verwittwete **Christiane Hinke** geb. **Scharf,** im Alter von 59 Jahren, welches mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit anzeigen:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hirschberg, Egelsdorf und Schmottseiffen, d. 18. Mai 1865.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 5 Uhr statt.

5046. **Andenken der Liebe**

am Jahrestage des Todes unsers uns unvergeßlichen Vaters und Gatten, des gewesenen Schmiedemeisters u. Stellenbesitzers

Johann Gottlieb August Zirkler.

Er endete sein kurzes Dasein in dem kräftigsten Mannes-Alter von 45 Jahren am 20. Mai 1864.

So ist, Geliebter, schon ein Jahr verschwunden,
Seitdem Du gingst in's sel'ge Himmelsland,
Noch bluten unsers Herzens tiefe Wunden,
Noch fühlen wir des Schicksals schwere Hand.

Noch sucht das Aug', das viel schon um Dich weinte,
Nach Dir in unsers Hauses stillem Kreis,
Wo treue Liebe uns so kurz vereinte,
Und stilles Glück und jahrelanger Fleiß.

Noch fragen wir: O Herr des Lebens!
Warum hast Du denn das an uns gethan?
Doch sehnen wir nach Trost uns nicht vergebens,
Wir haben einen Herrn, der helfen kann.

Er ist ein Freund, der in den schweren Tagen,
Die er uns schickt, uns reichet seine Hand,
Die Hand, die alles Kreuz hilft selber tragen,
Das er nach seinem Rath uns zuerkannt.

Er führte Dich aus diesem ird'schen Leben,
Geliebter, in das Land der Wonne ein;
Er wird Dich uns einst ewig wiedergeben,
Dann wird statt Trauer eitel Freude sein.

Die trauernde Wittwe:
Anna Rosina Zirkler geb. **Reuner.**

Ernestine Zirkler,
Gustav Zirkler,
Herrmann Zirkler,
Pauline Zirkler, } als Kinder.

Bunzlau, den 20. Mai 1865.

4996. **Nachruf**

am Grabe unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, der Frau

Eleonore Schmidt geb. Schubert

in Poischwitz bei Jauer.
Gestorben den 12. Mai 1865 im Alter von 63 Jahren.

Liebe Mutter! welche schweren Leiden
Führten langsam Dich dem Tode zu!
Leise Hoffnung zu Genesungs-Freuden
Gaben hier Dir, ach! nur kurze Ruh!

Trübe, lange, schwere Nächte
Suchten Dich im Krankenlager heim;
Du entschlummerst endlich, als Gerechte
Eilt Dein Geist hin in ein bessres Sein!

Dir ist wohl! Du ruhest aus von Sorgen,
Dich berühret nicht mehr Erdenleid!
Nicht mehr schmerzvoll taget Dir der Morgen,
Dich belohnt nun ew'ge Seligkeit!

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Nachruf an unsere Freundin,

die verw. Frau

Karoline Bachmann aus Goldberg.

Gestorben den 11. Mai 1865 im Alter von 59 Jahren.

Aus Freundschaft gewidmet.

Der treuen Freundin Herz hat aufgehört zu schlagen,
Geendet ist so schnell ihr Lebenslauf.
Sie, die so rüstig stets! — wurd' in das Grab getragen,
Ihr Schaffen, Wirken, Sorgen hörte auf. —
Des Vaters Ruf nahm sie aus diesem Sein,
Ihr sollt' ein schön'res Loos beschieden sein.

Als treue Freundin wurdest Du befunden,
Du theiltest innig mit uns Freud' und Leid;
Wir fanden ja, in gut und bösen Stunden
Zum inn'gen Mitgefühl Dich stets bereit.
Dir wird Erinnern, was wir treu Dir weihn,
O Freundin! stets der schönste Denkstein sein.

Es zogen wechselnd hier vorüber
Des Jahres Zeiten an dem Grab,
Das in sich birgt die matten Glieder
Der Mutter, Gattin; schau herab! —
An diesem Hügel laßt uns beten,
O seegne Du der Kinder Fleh'n;
Daß sie den Tugendpfad betreten,
Bis sie Dich einstens wiederseh'n.

4952.

Sonnen - Blicke

am Grabe unserer seelig entschlafenen Tochter,
Ehefrau des Vorwerksbesitzer

Herrn Joseph Seifert aus Birngrütz

Josepha Seifert, geb. Opitz,

gestorben am 20. Mai 1864 im blühenden Alter von 36 Jahren 4 Monaten an Auszehrung;

zum Jahrestage gewidmet

von ihren tiefbetrübten Eltern **Joseph** und **Christiane Mereis**, geb. **Effner**, Vorwerksbesitzer in Hartau.

Den 20. Mai 1865.

Nach bangen, frost'gen Wintertagen
Grüßt freundlich uns der Lenz so mild;
O könntest mildern Du das Klagen,
Wo Eltern=, Kindes=Thräne quillt.
Wo trauert das Gemüth des Gatten,
Wo Schwester, Freundesaug' sich senkt;
Ihr Thränen, sproßt gleich grünen Saaten,
Weih't sie dem Herrn, der's Schicksal lenkt.

Und weilt Ihr an dem Grabeshügel,
Der Mutter, Gattin, Kind bedeckt;
Gelöset ward des Grabes Siegel,
Damit die Macht des Tod's nicht schreckt.
Wir scheiden hier nur von der Hülle,
Das Grab birgt nur den müden Leib,
Einst werden schauen wir in Fülle
Verklärt den Geist in Ewigkeit.

Zeigt nicht der Lenz und sein Entfalten
Ein Bild, das uns mit Trost erfüllt? —
Wie freundlich wird sich's dem gestalten,
Der Liebe, Glaube, Hoffnung fühlt.
Wird durch das Leichentuch bedecket
Das welke Blatt in der Natur,
Wie herrlich wird dann auferwecket
Durch Lenzes=Strahlen Hain und Flur.

Thränen des Schmerzes und der Wehmuth

am Grabeshügel
unserer unvergeßlichen Schwester und Schwägerin,

Frau Vorwerksbesitzer Josepha Seiffert

in Birngrütz,

gestorben den 20. Mai 1864.

Der Frühling kehrt nach langen Wintertagen
Auch auf den Ruheplatz der Todten ein,
Die Gräber der Geliebten Blumen tragen,
Es glänzt um sie der Sonne milder Schein.

Zu einem bessern Frühling heimgegangen,
Glänzt Dir des Heilands reiches Gnadenlicht;
Doch uns umfängt der größten Wehmuth Bangen,
O theure Schwester, hier vergessen wir Dich nicht!

Doch wollen wir das Haupt in Demuth beugen,
Was Gott thut, es ist wohlgethan;
Die Hoffnung auf ein Wiedersehn soll zeigen,
Daß dieser Glaube uns führt himmelan.

Herischdorf. **Die tiefbetrübte Schwester und Schwager.**
5036.

5058.

Schmerzliche Erinnerung

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unserer innigst geliebten Gattin und Mutter, der Frau Vorwerksbesitzerin

Josepha Seifert geb. Opitz,

geboren den 19. Januar 1828 in Straupitz bei Hirschberg,
gestorben den 20. Mai 1864 zu Birngrütz bei Rabishau.

Ach! schon ist ein volles Jahr vergangen,
Seit Dein edles Herz im Tode brach;
Heut auf's Neue bluten unsere Wunden,
Der Erinn'rung Thräne fließt Dir nach.

Sorgend stand'st Du immer uns zur Seite
In gewohnter stiller Häuslichkeit,
Deines Strebens tägliches Geleite
War nur Deine Lieb' und Freundlichkeit.

Schlummre sanft bis wir uns wiedersehen
In den Lichtgefilden jener Welt;
Stets woll'n wir zu Deinem Grabe gehen,
Denken, Gott, Du thust wie Dir's gefällt.

Birngrütz, den 20. Mai 1865.

Der trauernde Gatte **Joseph Seifert**, Vorwerksbes.,
nebst seinen beiden Kindern **Anna** und **Paulus**.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin (vom 21. bis 27. Mai 1865).

Am Sonntage Rogate: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Hr. Superintendent Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Hr. Pastor prim. Henckel.

Collecte zum Bau eines Pfarrhauses in Liebau, Kreis Landeshut.

Am Himmelfahrtstage.

Hauptpredigt: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Getraut.

Hirschberg. D. 14. Mai. Ernst Meier, Tagearbeiter hier, mit Jgfr. Pauline Berg aus Goldberg. — August Schubert, herrschaftl. Kutscher in Lähnhaus, mit Wilh. Elsner a. Grenzdorf. — D. 15. Hr. Louis Linke, Kaufmann zu Sagan, mit Jungfrau Aug. Bail hier. — Königl. Regierungs-Feldmesser Hr. Wilh. Rudolph Goersgen zu Liegnitz, mit Jungfrau Hedwig Clara Amalie Julie Gruner. — D. 16. Kaufmann Herr Aug. Joseph Meierhoff, mit Jungfrau Antonie Elisab. Franzisca Joh. Brendel. — Hr. Franz Erker, Conditor in Warmbrunn, mit Jungfrau Alwine Wittwer hier.

Warmbrunn. D. 16. Mai. Jggs. Hr. Joh. Wilh. Gust. Jestram, Rahmen-Fabrikant in Berlin, mit Frau Anna Ros. Klein, geb. Simon.

Schmiedeberg. D. 30. April. Gottlieb Herrm. Hordan, Fabrikweber, mit Christ. Friedr. Schmidt. — D. 7. Mai. Hr. Ewald Jul. Carl Böhnke, Riemergef., mit Carol. Charl. Jul. Maywald.

Landeshut. D. 14. Mai. Jggs. Joh. Carl Bischof, Schuhmacher, mit Jgfr. Carol. Fritsch. — Franz Springer, Kutscher, mit Math. Berger. — D. 15. Jggs. Eduard Dittrich, Sattlermstr. zu Waldenburg, mit Jgfr. Paul. Steinberg allhier.

Goldberg. D. 15. Mai. Schullehrer Hr. Carl Scholz aus Maltsch, mit Jgfr. Clara Alwine Ringel.

Geboren.

Hirschberg. D. 17. April. Frau Schlossermstr. Wünsch e. S., Aug. Herrm. Jul. Alexander. — D. 20. Frau Rechtsanwalt Bayer, geb. Müller e. T., Marg. Valesca Sophie. — D. 21. Frau Müllermstr. Berger e. T., Selma Clara Martha Antonie. — D. 28. Frau Schneider Kaleschke e. T., Clara Anna Emma Ida. — D. 30. Frau Seilermstr. Westphal e. S., Richard Oscar. — D. 3. Mai. Frau Fabrikarb. Kühn e. T., Ida Selma. — D. 6. Frau Tagearb. Döring e. T., Anna Amalie Agnes. — D. 8. Frau Schäfer Rose in Hartau e. S., Franz Jos. — D. 13. Frau Tagearb. Scholz e. S., Carl Ernst. — D. 15. Frau Tagearb. Liebich e. S., Adolph Wilhelm Wendelin.

Grunau. D. 28. April. Frau Handelsm. Gottschling e. S., Hermann Gustav Emil.

Kunnersdorf. D. 28. April. Frau Häusler Kambach e. S., Carl August.

Straupitz. D. 23. April. Frau Fabrikarb. Scholz e. T., Anna Maria. — D. 1. Mai. Frau Inw. Hoffmann e. S., Ernst Friedrich.

Schwarzbach. D. 15. Mai. Frau Gärtner Opitz e. T., todtgeboren.

Eichberg. D. 21. April. Frau Inwohner Ullmann e. T., Christiane Henriette.

Warmbrunn. D. 24. April. Frau Gerichtsschreiber Helge e. T., Bertha Henr. Selma Clara.

Herischdorf. D. 20. April. Frau Kutscher Blümel e. S., Ernst Robert Heinrich.

Schmiedeberg. D. 21. April. Frau Fabrikweber Kleinert in Hohenwiese e. T. — D. 30. Frau Tagearb. Fischer e. S.

Landeshut. D. 7. Mai. Frau Häusler Thäsler zu Schreibendorf e. T. — D. 9. Frau Hechler Schöbel hier e. S. — D. 10. Frau Bauer Franz zu Hartmannsdorf e. S. — Frau Schuhmachermstr. Opitz hier e. S., todtgeb. — D. 12. Frau Postillon Lorenz hier e. T. — D. 13. Frau Inw. Langer zu Leppersdorf e. T. — D. 14. Frau Seifensiedermstr. Herrmann hier e. S. — Frau Inw. Jochmann zu Ndr.-Zieder e. T. — D. 16. Frau Postillon Raner hier e. T.

Goldberg. D. 4. April. Frau Kammmachergef. Tlick e. T., Anna Minna Angelika. — D. 18. Frau Posterp. Weiß e. T., Olga Marie Hedwig. — D. 25. Frau Stadtapotheker Hoffmann e. S., Moritz Gust. Guido. — D. 28. Frau Hutfabrikant Felz e. S., Rob. Bruno Ludw. — D. 1. Mai. Fr. Schuhm. Bergmann in Seifenau e. S., Osw. Wilh. Gustav. — D. 4. Frau Einw. Kowierschke e. S., Richard Wilh. Heinr. — D. 6. Frau Einw. Wittig e. T., Paul. Ernest. Marie.

Gestorben.

Hirschberg. D. 11. Mai. Hr. Christian Gottlieb Ketzler, Hausbes., 68 J. 8 M. — D. 13. Richard Oscar, S. des Seilermstr. Hrn. Westphal, 12 T. — Jgfr. Christ. Dorothea Effenberg, 61 J. 6 M. — D. 14. Christ. Friedr. geb. Gläser, Ehefrau des Tagearb. Borrmann, 55 J. 8 M. — Ernst Aug. Wilh., S. des Hausbes. Friese in den Waldhäusern, 2 J. 8 M. — Franz Jos., S. des Tagearb. Springer in Straupitz, 4 M. 21 T. — D. 15. Verw. Frau Stifts-Controlleur Marie Panning, geb. Schröder, in Cunnersdorf, 76 J. 10 M. 1 T. — Aug. Emma, T. des Schmiedemstr. Hrn. Beer, 5 M. 12 T. — D. 16. Maria Anna Martha Clara Fanny, T. des Bäckermstr. Hrn. Lorenz, 8 M. 24 T. — Gust. Wilh. Paul, S. des Hausbes. u. Fabrikarb. Hrn. Krause in Cunnersdorf, 2 J. 5 M. 4 T. — D. 18 Frau Christ. geb. Scharf, Wwe. des verst. Bauergutsbes. Gottlob Hinke in Straupitz, 59 J.

Kunnersdorf. D. 13. Mai. Christ. Marie, T. des Hslr. Rixdorf, 1 M. 18 T.

Straupitz. D. 14. Mai. Ungetaufte T. des Häusler Koppe, 7 T.

Eichberg. D. 16. Mai. Clara Sophie, T. des Fabrik-Factor Hrn. Palm, 8 M.

Herischdorf. D. 16. Mai. Frau Doktor Selma Sand, geb. Stegemann, aus Warschau, 41 J. 2 M. 10 T.

Schmiedeberg. D. 5. Mai. Alfred Gustav Carl Hugo, S. des beritt. Königl. Grenzaufsehers Hrn. Trogisch, 3 M. 8 T. — D. 7. Max Theodor Heinr. Wilh., S. des Sattlermstr. Hrn. Bürgel, 3 M. 25 T. — D. 10. Friedr. Wilh. Robert, S. des Färbergef. Müller, 1 M. 26 T. — D. 13. Hr. Joh. Benj. Kunnert, Bleichermstr., 69 J. 10 M. 15 T. — D. 15. Ernest. Aug. Caroline, T. des Fabrikweber Opitz in Hohenwiese, 3 J. 3 T.

Landeshut. D. 10. Mai. Emma Auguste Marie, T. des Bergmann Knauer hier, 4 M. 24 T. — Wittfr. Anna Ros. Gärtner, geb. Rüffer, zu Vogelsdorf, 79 J. — D. 11. Ernst Wilh. Knittel, Schmiedegef. hier, 26 J. — Alb. Jul. Herrm., S. des Mangelgehülfen Aug. Tatsch zu N.-Zieder, 1 J. 1 M.

(Nebst drei Beilagen.)

25 T. — D. 15. Ida Aug. Emma, T. des Fabrikaufseher C. Breiter, 2 M. 17 T. — D. 16. Wittfrau Joh. Christ. Neuschel zu N.-Zieder, 64 J. 7 M. 13 T.

Goldberg. D. 10. Mai. Verw. Frau Bachmann, geborne Töpler, 59 J. 3 M. 8 T. — Verw. Viehpächter Berndt, geb. Speer, in Wolfsdorf, 76 J. 6 M. 10 T. — D. 11. Clara Martha Hedw., Zwillingst. des Tuchfabrik. Neumann.

Süßenbach. D. 21. April. Frau Freihäusler J. Juliane Hoffmann, geb. Thiel, 58 J. 2 M. — D. 29. Joh. Gottlieb Peisker, Freihäusler, Krämer u. Tischlermstr., 57 J. 12 T.

Flachenseiffen. D. 24. April. Frau Inw. u. Tagearb. Anna Regina Klein, geb. Döring, 62 J. 3 M.

Hohes Alter.

Schmiedeberg. D. 9. Mai. Gottlieb Mehler, Färbergef., 85 J. 3 M. 6 T.

Literarisches.

Soeben erschien und ist durch die **M. Rosenthal'sche Buchhandlung (Julius Berger)** zu beziehen:

Handbuch der Geographie

von Dr. H. A. Daniel,

Professor und Inspector adjunctus am Königl. Pädagogium zu Halle.

Zweite vielfach verbesserte Auflage.

Erste Lieferung. 8 Bogen. Preis — 12 Sgr.

Einer Empfehlung des rühmlichst bekannten Werkes bedarf es nicht, es wird nur hervorgehoben, daß diese neue Auflage eine durchaus berichtigte ist, so daß **das Daniel'sche Werk als das einzige größere geographische Handbuch bezeichnet werden darf, welches auf Neuheit und Vollständigkeit Anspruch machen kann.**

Die neue Auflage erscheint in ca. 25 schnell aufeinanderfolgenden Lieferungen à — 12 Sgr. 5027.

▭ z. h. Q. 22. V. h. 1. F. u. T. ▭ z. Feier d. 25jähr. Maur.-Jubil. Sr. Maj. d. Königs.

4980.

Programm

zu den Concerten im hiesigen Stadt-Theater:

am 22. und 24. Mai,

von den vier Herren Gebrüder **Müller** aus Braunschweig.

Am 22. Mai:

1. Hayd'n, Quartett in D.
2. Beethoven, Serenade für Violine, Viola und Violoncello. Op. 8.
3. Schubert, Quartett in D-moll.

Am 24. Mai:

1. Mozart, Quartett in C.
2. Schumann, Quartett Op. 41. No. 3.
3. Beethoven, Harfenquartett in Es. Op. 72.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 21. Mai 1865

Sommer-Theater

Im Garten der Brauerei zu Greiffenstein.

Zum Erstenmale:

Die beiden Kunstreiter. Burleske in 1 Act.

Hierauf:

Wenn Frauen weinen. Lusp. in 1 Act.

Zum Schluß:

Vom Juristentag. Lustspiel in 1 Act.

Anfang des Concerts 3½ Uhr. — Anfang der Vorstellung 4½ Uhr.

Preise der Plätze:

I. Rang 5 Sgr. II. Rang 2½ Sgr.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

G. Kruse,
Director der vereinigten Stadttheater von Hirschberg u. Bunzlau.

Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstellung im Saale statt. 5009.

Nach der Vorstellung **Tanzvergnügen,** wozu ergebenst einladet **A. Beyer.**

4983. Das auf dem Neumarkte in Warmbrunn aufgestellte **große Kunst-Kabinet** aus Paris in dem großen Salon-Wagen bleibt noch bis Montag den 22. d. M. unwiderruflich zum letzten Male zur gefälligen Schau aufgestellt. Dienstag den 23. die zweite Aufstellung. Um gütigen Besuch bittet und empfiehlt sich hochachtungsvoll **A. Wranitzki.**

Gustav-Adolph-Sache.

Zur Wahl eines Abgeordneten für die Provinzial-Versammlung in Liegnitz werden die Mitglieder des Vereins auf **Mittwoch den 24. Mai d. J., Nachm. um 4 Uhr,** in die Wohnung des Unterzeichneten freundlichst zu recht zahlreicher Betheiligung eingeladen.

Hirschberg, den 20. Mai 1864.

Der Vorstand. Henckel.

5013. **Bekanntmachung.**

Die Einzahlung der Pfandbriefzinsen für den Johannis-Termin 1865 wird bei der unterzeichneten Fürstenthums-Landschaft den 23., 24., 26., 27. Juni und die Auszahlung derselben den 28. u. 29. Juni d. J. erfolgen. Am letztgedachten Tage Mittags 1 Uhr erfolgt der Kassenschluß.

Jauer, den 17. Mai 1865.

Schweidnitz-Jauer'sche Fürstenthums-Landschaft.
(gez.) Th. von Lieres.

Hauptgewinn 100,000 Thlr.

Ziehung den 4. September c.

Loose zur Kölner Dombau-Lotterie à 1 rtl. — bei Entnahme von 20 St. 1 Loos Rabatt — sind zu haben bei

5006. **A. Dittmann, Kornlaube.**

5035. Der Spaziergang des Gesang-Vereins für gemischten Chor nach Stonsdorf kann Umstände halber erst **Sonnabend nach Himmelfahrt** stattfinden.

Bienenzüchter-Verein
für Jauer und Umgegend.

Nächste Versammlung: Sonntag den 28. d. M., Nachmittags halb 3 Uhr, im Saale des Herrn Gastwirth Nocht zu Herzogswaldau, Kr. Jauer.

Tagesordnung: Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten; die italienische Biene und ihre ächte Zucht; Herstellung eines Kunstschwarmes mit fruchtbarer Königin; Statistik.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein
5002. **der Vorstand.**

Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche rc. Leidende!

Eine Broschüre über die **Dr. Doecks**'sche Cur wird gratis ausgegeben in der Expedition des Boten. 2459.

Berichtigung.

In vor. Nr. des Boten, Seite 858, ist in der Danksagung Ins.-Nr. 4901, in Zeile 4 statt Ketzlar zu lesen: **Ketzler.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Steinbruch-Verpachtung.

Künftigen **Dienstag den 23. d., Nachmittags 3 Uhr,** soll im Hartauer Revier, am Schloßberge, eine zweite Granitstein-Parzelle, circa 45 □R. groß, öffentlich meistbietend, unter den im Termin selbst näher bekannt zu machenden Bedingungen, an Ort und Stelle verpachtet werden.

Hirschberg, den 17. Mai 1865.

Die Forst-Deputation. Semper.

5076. **Bekanntmachung.**

Hunde gehören nicht zu den Wochenmarkt-Artikeln. Wer daher ferner dergleichen hierorts an Wochenmarktagen feil hält, hat nach § 187 der Allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 Geldstrafe bis zu 20 Thlr. oder verhältnißmäßige Gefängnißstrafe zu gewärtigen.

Hirschberg, den 18. Mai 1865.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

5017. **Freiwilliger Verkauf.**

Die zum Nachlaß der verwittweten Frau Majorin von Erichsen gehörigen Grundstücke, das **Haus** No. 892a und der angrenzende **Garten** No. 892b zu Hirschberg, gerichtlich taxirt auf 3814 Thlr. 10 Sgr. und resp. 730 Thlr., sollen Erbtheilungshalber im Wege freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Behufs dessen ist ein Bietungstermin auf **den 4. Juli c., Vormittag 11 Uhr,** vor dem Herrn Gerichts-Assessor Blumenthal im Parteienzimmer II unseres Gerichtsgebäudes anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Taxe und Kaufsbedingungen bereits vor dem Termine in unserem Büreau für Nachlaßsachen eingesehen werden können, auch von denselben auf Verlangen Abschrift gegen Erstattung der Copialien ertheilt werden wird.

Hirschberg, den 12. Mai 1865.

Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

4960. **Freiwillige Subhastation.**

Das den Erben des verstorbenen Franz Stelzer zu Klein-Röhrsdorf gehörige Bauergut Nr. 67, auf 10,926 rtl. 15 sgr. abgeschätzt, soll im Termine

am 15. August c., Vormittags 11 Uhr,
im Gerichts-Kretscham zu Klein-Röhrsdorf verkauft werden, zu welchem zahlungsfähige Bieter eingeladen werden. Bedingungen und Taxe können in unserm Bureau II. eingesehen werden. Löwenberg, den 10. Mai 1865.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Schaafvieh-Auction.

Sonntag den 21. Mai, Nachmittag 3 Uhr, werden auf dem Dominialhofe zu Rudelstadt 280 Stück größtentheils junge Schaafe verschiedenen Geschlechts wegen Auflösung der Heerde zu Parthieen von je 4 Stück an den Meistbietenden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. 4989.

Holz-Auctions-Bekanntmachung.

In dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forst-Revier von Mochau sollen **am 22. Mai d. J.** von früh 9 Uhr ab gegen gleich baare Bezahlung öffentlich nachstehende Hölzer auf Pombsener Seite versteigert werden:

62 Stück Eichen,
10 dto. Birken,
12 dto. Aspen,
12 Schock hartes Abraum-Reißig;

von Nachmittag 2 Uhr ab im Hegebusch:

41 Stück Eichen,
11 dto. Birken,
5 dto. Aspen,
$13^1/_4$ Schock hartes Abraum-Reißig.

Zusammenkunft findet an der Herrschaftlichen Brettmühle an der Schönau-Jauer'schen Chaussee statt.

Mochau, den 12. Mai 1865.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche **Ober-Inspectorat.**
4879. Bieneck.

5001. **Auction.**

Montag den 29. Mai c. sollen von Vorm. 9 Uhr ab in der Wohnung des Unterzeichneten, aus dem Nachlasse des Gürtlermeister Heller, 1 Stutz- u. 1 Taschenuhr, Porzellan, Gläser, Betten, Meubles u. Hausgeräthe, Kleider und allerhand Sachen zum Gebrauch, sowie ein Meßzeug für Feldmesser und Bücher, meistbietend verkauft werden. Schittler,
Löwenberg, den 16. Mai 1865. Auct.-Commiss.

Kauf- oder Pacht-Gesuch.

☛ Ein lebhaftes Spezerei-Geschäft

oder eine **Schankwirthschaft** wird von einem bemittelten Manne zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten beliebe man unter Chiffre: R. H. No. 81, poste rest. Warmbrunn franco einzusenden. 5048.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

5032. Eine **ländliche Besitzung,** massiv gebaut, 120 Morgen Areal, incl. 20 Morg. Wiesen, $^1/_4$ Stunde von einer Kreis-Stadt entfernt, ist zu verkaufen oder auf eine kleinere Besitzung zu vertauschen. Näheres bei

Gustav Schumann in Goldberg.

Pacht-Gesuch!

4871. Eine rentable **Gast-** oder **Schankwirthschaft** wird künftige Johanni von einem kautionsfähigen Manne zu pachten gesucht. Geehrte Offerten wird Herr Gastwirth **Lindner** in Welkersdorf bei Greiffenberg die Güte haben zu beantworten.

Zu verpachten.

Ziegelei-Verpachtung.

4839. Die administrativ betriebene, im besten Bauzustande befindliche und mit einem Brennofen neuester Construction versehene **Ziegelei** des Dominii **Gießmannsdorf** bei Naumburg a. Q. soll mit vollständigem Inventarium von Johanni a. c. ab auf 3 hintereinander folgende Jahre verpachtet werden.

Hierzu ist ein Bietungstermin auf **Mittwoch den 31. Mai a. c., Nachmittag 2 Uhr,** in hiesiger Amts-Canzlei anberaumt worden, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Die Bedingungen können jederzeit in genannter Canzlei eingesehen werden.

Gießmannsdorf, den 12. Mai 1865.

Tschöltsch, Inspector.

4949. Die **Schmiede** No. 107 in **Dittersbach** ist verpachtet.

August Hübner.

5023. **Danksagung.**

Am 15. d. M. waren es 25 Jahre, als ich meine Wirksamkeit als Lehrer und Gerichtsschreiber hierorts antrat. Theure Freunde in der Gemeinde haben mir und meiner Frau an diesem Tage ausgezeichnete Beweise der Liebe und Freundschaft in Wort und That zu Theil werden lassen. Eben so haben meine früheren und gegenwärtigen Schüler ihre Liebe und Dankbarkeit auf sehr erfreuliche Weise an den Tag gelegt. Ihnen Allen hierdurch unsern öffentlichen, herzlichsten Dank.

Knobloch und **Frau.**

Gotschdorf, den 18. Mai 1865.

Herzlichen Dank allen Denjenigen, welche mir bei der gestern drohenden Gefahr so redlich beigestanden; möge sie Gott vor einer ähnlichen Gefahr bewahren. **A. Schubert,**
Grunau, den 18. Mai 1865. 5071. Schuhmachermeister.

5003. **Danksagung.**

Am Tage der Beerdigung unsers lieben, guten, unvergeßlichen Sohnes und Bruders, des Präparanden **Gustav Adolph Kummer** zu Mittel-Konradswaldau, welcher in Folge eines Zahnausnehmens nach 3tägigem Krankenlager starb, wurden uns so viele ehrende Beweise der Liebe und Theilnahme, daß wir es nicht unterlassen können, unsern herzlichsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen. Besonders danken wir dem Präparandenbildner Herrn **Heidrich** zu Schwarzwaldau nebst seiner lieben Frau für ihre Liebe und Aufopferung; den 2 Präparanden und der Schuljugend zu Schwarzwaldau für Beleuchtung der Kronleuchter und Singen zweier Arien; den 40 Jungfrauen zu Mittelkonradswaldau und Schwarzwaldau für Verzierung des Sarges mit Kissen und Palmenzweig nebst Beleuchtung um den Sarg und Singen einer Arie. Ferner Allen, welche den Verewigten zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten. Diese Theilnahme ist Balsam für unsre tiefgeschlagene Wunde.

Konradswaldau.

Die tieftrauernden Eltern u. Geschwister.

Anzeigen vermischten Inhalts.

4970. Bei unserer heutigen Abreise nach Salzwedel (Provinz Sachsen), sagen wir allen Verwandten und Bekannten ein herzliches Lebewohl und bitten, uns auch für die Zukunft in wohlwollendem Andenken behalten zu wollen.

Hirschberg, den 18. Mai 1865.

Rudolph Coersgen.
Hedwig Coersgen, geb. Gruner.

5081. **Ich impfe jeden Donnerstag 2 Uhr.**

Dr. Sachs.

Lebensversicherungsbank für Deutschland *in Gotha.*

Versicherungsbestand am 1. Mai 1865..47,656000 rtl.
Effektiver Fonds am 1. Mai 1865.....12,745000 „
Jahreseinnahme pro 1864.............2,167292 „

Neben der in dem großen Umfange und der soliden Belegung des vorhandenen Fonds liegenden nachhaltigen **Sicherheit** gewährt die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die **Versicherten** — in den Jahren **1865** und **1866** mit je 38 Prozent der bezahlten Prämien — möglichste **Billigkeit** der Versicherungspreise. Versicherungen werden vermittelt durch

Friedr. Lampert in Hirschberg,
Th. Spohrmann in Bolkenhain,
Julius Ulrich in Goldberg,
Wilh. Rößler in Greiffenberg,
C. Weiß in Jauer,
Carl Friedrich Pohl in Landeshut,
Rathmann Walter in Löwenberg,
Fr. Heinr. Mende in Schmiedeberg,
4675. Ziebig u. Co. in Waldenburg.

2738. **Bleichwaaren**

besorgt auch dieses Jahr auf gute Natur-Rasenbleiche

Emil Geisler in Goldberg.

Aufforderung.

Hiermit fordere ich alle Diejenigen auf, welche noch Zahlungen an mich zu leisten haben, ihren Verpflichtungen bis zum 31. Mai d. J. nachzukommen, da nach Ablauf dieser Frist alle säumigen Zahler es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn ich Klage erhebe.

5077. ***E. Pegenau,* Klempnermstr.**

Meubleswagen,

zum Transport unverpackter Meubles, empfehlen

Oppler, Milchner & Hahn,

4175. **Spediteure in Hirschberg.**

7.

Die Fallsucht heilbar.

4964. Durch einen glücklichen Zufall ist Jemand in den Besitz eines schon in **sehr vielen Fällen** als **unfehlbar erprobten**, nicht medicinischen Mittels gegen die Fallsucht (Epilepsie) gelangt. Die Heilung des Patienten nach vorschriftsmäßigem Gebrauche dieses Mittels ist so sicher, daß Jeder, der das Gegentheil beweist, eine

Belohnung von 100 Thlrn.

erhält. — Gef. Franco-Austr. **sub D. X. 181** nimmt die Expd. d. Boten zur Weiterbeförderung entgegen.

Herr Geometer C. E. Weisse wird dringend ersucht, den **Stubenschlüssel** portofrei zurückzusenden. 5031.

Hirschberg, den 18. Mai 1865. **E. N.**

Zur Beachtung für die Hilger'schen Erben.

Auf die Bekanntmachung im Boten aus dem Riesengebirge Nr. 39 vom 17. Mai d. J. unter: „Amtliche und Privat-Anzeigen" mit der Unterschrift „Hirschberg, den 12. Mai 1865. Der Königl. Landrath. v. Grävenitz." sehen sich die Hilger'schen Verwandten resp. Erbschafts-Interessenten veranlaßt, erwidern zu müssen, daß die Aufforderung in dem Boten aus dem Riesengebirge vom 22. März d. J. in unserem Auftrage und eigenem Interesse durch den **Herrn Kaufmann und Commissionair A. Pfundheller in Hirschberg**, für die Hilger'schen Erben zur Anmeldung ihrer Erbansprüche des zu Batavia auf Java in Indien verstorbenen **Rathes von Indien und Präsidenten ꝛc. zu Batavia Herrn Theodor Mauritius Hilger aus Riemendorf, Kreis Löwenberg,** ergangen ist.

Da die Verfolgung resp. Beitreibung des hinterlassenen Vermögens in der ersten Conferenz am 29. December v. J. auf unser Ansuchen beschlossen worden, so ist es alleinige Sache der Erben auf ihre eigenen Kosten sich an Ort und Stelle über die fragliche Erbschaft Gewißheit zu verschaffen, indem die in holländischer Sprache verfaßten Testaments-Abschriften mit den deutschen Uebersetzungen nebst Datas sich so sehr im Widerspruch befinden, daß eine genauere Prüfung der Papiere ꝛc. bei den Königl. Hohen Behörden in Holland höchst nothwendig erscheint, bevor die Erben ihre Hoffnungen auf Erhebung der großen Hinterlassenschaft des ꝛc. **Hilger** schon jetzt aufgeben sollten. 5041.

Wir verweisen die Erben auf das Schriftstück des **Königlichen Holländischen Ministerii für die Colonial-Angelegenheiten auf Befehl Sr. Majestät des Königs zu Gravenhage, den 3. August 1839,** aus welchem deutlich zu ersehen ist, daß die in Deutschland lebenden Anverwandten des ꝛc. **Hilger** zu Universal-Erben des gesammten baaren Nachlasses eingesetzt worden sind.

Auch müssen wir noch erwähnen, daß der Testator nicht Rechts-Anwalt, sondern **Extraordinairer Rath von Niederländisch Indien und Präsident, so wie Besitzer der Waisenkammer von Batavia** (Antheil von Batavia) und **Ritter vieler hoher Orden ꝛc.** gewesen ist.

Die Hilger'schen Testaments-Acten nebst Urkunden sind für die betreffenden Erbschafts-Interessenten bei unserem **Schriftführer Herrn A. Pfundheller** in **Hirschberg** einzusehen.

Im Auftrage der Hilgerschen Erben:
A. Pfundheller.

4825 **C. J. Thiem's**

photographisches Atelier

vis-a-vis der neuen Brauerei, **täglich** von 9 Uhr ab geöffnet.

5011. **Warnung.**

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne, dem Schmiedegesellen **Gustav Ludwig,** weder Waaren auf Kredit zu verabfolgen, noch baare Darlehen zu machen, indem ich derartig von demselben gemachte Schulden nicht bezahle.

Landeshut, im Mai 1865. **Ludwig,** Posthalter.

Verkaufs - Anzeigen.

4824. Eine der schönsten u. rentabelsten **Mühlen** Schlesiens, dicht an der Bahn und mehreren Städten gelegen, neu gebaut, bei stets ausreichender Wasserkraft 3 Mahlgänge, 1 Spitzgang und Brettschneidemühle neuester Construction im Betriebe, bedeutende Bäckerei, welche allein 6—7000 Ctr. jährl. consumirt, circa 130 Morgen der besten Ländereien, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 10 Mille. Wo? sagt die Expedition des Boten.

4865. Mein **Haus** No. 81 nebst Stall und Garten ist sofort zu verkaufen. Fallge in Hohenwiese.

5039. Mein im s. g. Pfarrgarten an der Promenade von Herrn Schneider erbautes **Haus** mit Gärtchen bin ich jetzt Willens zu **verkaufen** oder anderweitig zu **vermiethen.**

Hirschberg. Aschenborn, Rechts-Anwalt.

Mühlen-Verkauf.

Ich bin willens meine an der Stadt Raudten sehr gut gelegene **Windmühle** mit französischem Gange, Wohnung, Stallgebäuden nebst Gemüsegärten, Alles in gutem Zustande, aus freier Hand zu verkaufen. 5040.

W. Jordan, Müllermeister, Stadt Raudten Nr. 14.

4449. Wegen vorgerückten Alters des Besitzers soll ein sehr vortheilhaftes Geschäft verkauft werden. Zu demselben gehört:

1) Eine amerikanische **Dampfmehlmühle** mit 2 französischen, 1 deutschen und 1 Spitzgange nebst Putzmaschine,
2) eine **Bäckerei,** bei welcher stets 3 Bäcker beschäftigt sind,
3) eine **Kalkbrennerei** mit einem Absatze von jährlich etwa 36,000 Scheffel Kalk. Der **Bruch** befindet sich dicht bei der Mühle und 15 Schritte vom Kalkofen und
4) eine **Ziegelei** dicht bei der Mühle mit einem jährlichen Absatze von etwa 400,000 Ziegeln,
5) ein **vollständiges Inventarium** und 35 Morgen Acker, Wiese und Busch, à 200 rtl. werth.

Sämmtliche Gebäude sind massiv, das Mühlengewerk ist neu gebaut. Die Feuerversicherungs-Summe beträgt 32,000 Thlr. Das Etablissement liegt in der Nähe einer bedeutenden Stadt. Der nächste Anhaltepunkt einer Eisenbahn, welche in diesem Jahre in Bau genommen ist, wird 1/4 Stunde entfernt sein. — Da das Brot und Mehl abgeholt und baar bezahlt wird, so ist ein zu großes Betriebs-Kapital nicht erforderlich. Der Preis ist auf 42,000 Thaler festgesetzt.

Nähere Auskunft ertheilt **Baum,**
Rechts-Anwalt in Schönau.

4837. Eine **Freistelle,** nahe bei Parchwitz, ist zu verkaufen; dazu gehören 2½ Morgen Obst-Garten und 6 Morgen Feld-Acker, Alles gut bestellt. Zu erfragen in Franko-Briefen beim Scholzen **H. Tillmann** zu Parchwitz.

4961.
Geschäfts = Verkauf.

Für Uhrmacher ein seit Jahren gut rentirendes Uhren-Geschäft, verkauft der Eigenthümer wegen Uebernahme eines seiner Gesundheit entsprechenden Geschäfts, mit sämmtlichen Waarenvorräthen und großer Kundschaft vortheilhaft.

Gehilfen und drei Lehrlinge können mit übernommen werden. Briefe franco. Zu erfahren in dem Agentur- und Commissions-Bureau des **Gustav Kiesel**.

Waldenburg i. Schl.

4826. Das **Haus** Nr. 140 zu Seitendorf Kr. Schönau neu gebaut, mit 3 Stuben nebst Laden, worin ein Specerei-Geschäft schon über dreißig Jahre schwunghaft betrieben wird, gegenüber der evangelischen Kirche, an der Straße belegen, mit Garten, ist zu verkaufen und bald zu übernehmen. Näheres beim Eigenthümer daselbst.

Dampf-Brettschneide-Verkauf.

4829. Wegen Auflösung unseres Geschäftes beabsichtigen wir, unsere in **Fichtenau** bei Primkenau stehende **Dampf-Brettschneide**, bestehend aus:

einer 8pferdigen liegenden Dampfmaschine mit Kessel, einem vollen und einem einfachen Gatter nebst allem Zubehör und den nöthigen Gebäuden

am 26. d. M., Morgens 10 Uhr,

an Ort und Stelle an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung zu verkaufen.

Das Gewerk ist zum baldigen Abbruch bestimmt.

Neumann & Knothe in Sprottau.

4889. Ein **Haus** mit Garten und zwei Ackerflecken in Lähn ist zu verkaufen. Das Nähere in Nr. 91, am Markte, 1 Stiege hoch zu erfragen.

4905.
Ein Gasthof

in einer Gebirgs-Kreisstadt, ganz massiv, Stallung zu 30 Pferden, Tanzsaal, schönem Obst- und Gemüsegarten, ist bei einer Anzahlung von 1200 Thlr. für den Preis von 5500 Thlr. zu verkaufen. Das Nähere unter Chiffre: **121** poste restante Goldberg.

Guts = Verkäufe.

Ein Dominial-Gut mit 520 Morg. Areal und guten Gebäuden, Preis 35,000 Thlr.

Ein Freigut mit guten Gebäuden, 230 Morgen Areal, ⅔ Gerste u. Kleeboden; für 16,000 Thlr. werden zum Ankauf nachgewiesen durch

4676. den vormal. Gutsbesitzer **Stolz** in Görlitz.

4679. Eine **Tabagie**, an der Stadt, die einzige am Orte, mit vollständigem Inventar, einer Kegelbahn und Tanzsaal, Billardzimmer, massiv, schön gebaut, sehr besucht, mit einem Thurm und Concertgarten, ist eingetretener Verhältnisse halber billig bei geringer Anzahlung zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näheres franco bei Hrn. **G. Kunisch** in Hainau.

---

1) **Eine Freistelle** mit 56 Morgen Acker, Wiese und Laubholz, massives Wohnhaus, vollständiges Inventarium.
2) **Ein Freigut** aus 90 Morgen Acker, Wiese und gutem Holz bestehend, massiv gebaut, gutes Inventarium.
3) **Eine Freistelle** mit 12 Morgen gutem Acker und Wiese, gute Gebäude. 5045.
4) **Mehrere große** und **kleine Güter** weist zum Verkauf nach **G. Weist** in Schönau.

5038. **Freiwilliger Verkauf.**

Die an der Chaussee von Liegnitz nach Löwenberg zu Pilgramsdorf bei Goldberg belegene, vollständig massive, mit den üblichen Inventarienstücken versehene, Lasten- und Abgaben-freie Brauerei soll wegen Ableben des Besitzers

Sonntag den 18. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr,

durch Unterzeichneten aus freier Hand meist- und bestbietend an Ort und Stelle, Pilgramsdorf, verkauft werden.

Die Verkaufs-Bedingungen werden schon vor dem Termine durch Unterzeichneten und den Kaufmann Hrn. W. Rutt zu Goldberg auf Verlangen mitgetheilt.

Ob.-Rennweg bei Goldberg, den 15. Mai 1865.

A. Laengner, Vorwerksbesitzer, als befreiter Vormund.

4836.
Posthalterei-Verkauf.

Wegen meiner Kränklichkeit beabsichtige ich meine Besitzung baldigst zu verkaufen Außer der **Posthalterei** gehört hierzu auch noch eine **Landwirthschaft** von circa 60 Morgen größtentheils Weizen-Boden. Reelle und zahlungsfähige Selbstkäufer erfahren das Nähere bei dem unterzeichneten Besitzer.

Parchwitz, den 12. Mai 1865. **Knorr**, Posthalter.

Ackerhäuslerstellen = Verkauf.

4872. In einem großen Bauerndorfe, in der Nähe der Kreisstadt Löwenberg, ist eine Ackerhäuslerstelle sofort zu verkaufen. Dieselbe enthält circa 5 Schffl. ganz guten Acker und Wiese, sowie großen Obst- und Grasegarten. Gebäude im ziemlichen Zustande. Gebot 1200 Thlr., Anzahl. 200 Thlr. Nur ernstlichen Selbstkäufern wird das Nähere mündlich mitgetheilt durch den Güter-Negotianten **Fritz Schröter** in Löwenberg.

4959. **Wirthschafts = Verkauf.**

Meine zu Dorfbach bei Wüste-Waltersdorf (eben gelegene), in gutem Bau- u. Agrikultur-Zustande sich befindende **Landwirthschaft** mit gut rentirender Feld-Ziegelei mit starkem Absatz nebst vieljährigem Thon- u. Lehmlager beabsichtige ich Geschäftsveränderungs halber mit vollständigem Inventarium zu verkaufen. Das Nähere ertheilt

der Hopfenhändler **C. Müller** zu Dorfbach bei Wüste-Waltersdorf.

4987. ☛ **Zu verkaufen.** ☚

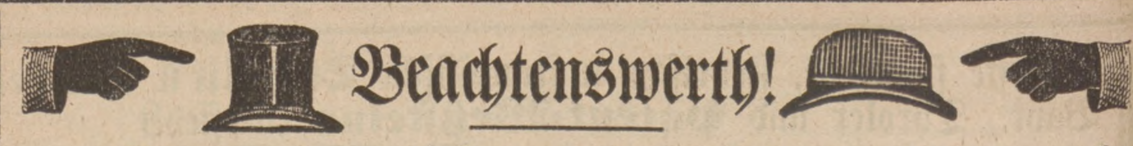
Eine Wassermühle, mit einem französischen, deutschen u. einem Spitzgange, nebst Graupen-Maschine und eingerichteter Bäckerei; das Wohnhaus ist massiv, enthält 12 Stuben, Keller und Gewölbe. Dabei ist verbunden zugleich eine **Schankwirthschaft** mit **Kegelbahn** und großer Obstgarten, 50 Morgen Aecker und Wiesen; die Wirthschaftsgebäude sind neu gebaut, das lebende sowie todte Inventar ist in bestem Zustande. Anzahlung 4000 Thlr. Auskunft ertheilt der Commissionair **Ed. Thater** in Hirschberg.

4946. Ein **Kretscham** nebst circa 26 Morgen gutem Acker, im besten Düngungszustande, Wohnhaus massiv, geringe Abgaben, ist bei 500 rtl. Anzahlung sofort zu verkaufen.

Ein im besten Zustande befindliches **Haus** mit 9 heizbaren Stuben, erster Stock massiv, zweiter Stock von Bindewerk mit Ziegel, gewölbter Stall, Scheuer, circa 3 bis 4 Morgen Acker und Wiese, ist bei 500 rtl. Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe liegt an einer Hauptstraße, ½ Stunde von der Kreisstadt und von einer Herrnhuter Colonie nur durch die Chaussee getrennt.

Näheres in Ober-Thomaswaldau per Gnadenberg durch

Linke.



Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab ein **großes Lager** von **Hüten** jeder Art und nach der **neuesten Facon** zum Preise von 10 Sgr. bis 4 Thlr. halten werde. Auch nehme ich **Reparaturen** u. **Modernisirung** von Hüten an, werde dieselben sofort besorgen und empfehle mich einer geneigten Beachtung.

Fern von jeder Großsprecherei wird der Augenschein meines Lagers jeden mich Besuchenden belehren, daß ich mit Anderen **vollkommen** concurriren kann.

Schönau, den 9. Mai 1865.



5069. **Sonnenschirme** empfing in bedeutender Auswahl **Scheimann Schneller in Warmbrunn.**

4991. **Drahtnägel** in allen Arten, **Rohrnägel, Rohrdraht, Wasserpfannen, Ofentöpfe, Roste,** geschmiedete u. gegossene **Platten,** alle Gattungen **Ofenthüren** empfiehlt zu den billigsten Preisen **Adolph Wallfisch in Warmbrunn.**

Zum bevorstehenden **Löwenberger Jahrmarkt** empfiehlt:

☞ **Damen-Facon-Hüte,** nach den neuesten Pariser Modellen copirt,

☞ **Stroh-Hüte,** garnirt und ungarnirt in allen Formen, **Netze, Fichu's, Aermel, Blousen, Blondenhauben, Negligéhauben, En tout cas**

☞ **Crinolinen,** ächt Tomson'sche, die neuesten Formen.

Federn, Blumen, Band, Spitzen, sowie eine große Auswahl von Neuheiten.

5007. **Elisa Gliemann** in Löwenberg, neben dem Hôtel du roi.

Während des Jahrmarkts in Greiffenberg

befindet sich wiederum im

Gasthof zum schwarzen Adler

1 Treppe

mein großes Lager von

Mode=Schnittwaaren,

Confections= und Damen=Putz=Gegenständen.

Dasselbe bietet eine noch nie dagewesene Auswahl

Bunter u. **glatter**, wie **faconirter Stoffe zu Brautroben**,
Schwarzer Kleider, **Atlas** u. **Taffete**, berl. Elle von 15 sgr. an,
Wollene Kleiderstoffe, 4/4 und 6/4 breit, berl. Elle von 3½ sgr. an,
Barege in **bunt** und **glatt**, berl. Elle von 3½ sgr. an,
Englische u. **französische Battiste**, 6/4 br., berl. Elle von 4 sgr. an,
Gardinen, glatt und **brochirt.**

Tücher.

Double=Shawls, Fonds=Tücher, Umschlage= und Baregetücher von 1 rtl. 12½ sgr. an,

Confections-Lager für Damen und Kinder.

Frühjahrs=Mäntel, Mantelets, Bournusse u. Jacken
in Dyagonals, Buckskin, Velour, Tricot, Cachemir.

Seidene Mäntel, Bournusse und Mantillen.

Damen=Faconhüte nach den neuesten Pariser Modellen copirt.

Strohhüte, garnirt u. ungarnirt, die neuesten Formen für Damen, Mädchen u. Kinder.
Netze, Fichus, Blousen, elegante Blondenhauben in größter Auswahl.
En tous cas. Crinolinen, ächte Thomson'sche die neuesten Formen.
Federn, Blumen, sowie eine große Auswahl in dieses Fach einschlagende Neuheiten. **Emil Steinitz** aus Löwenberg.

5004. Gasthof zum schwarzen Adler eine Treppe.

4955.

Der L. W. Egers'sche Fenchel=Honig=Extract

ist das lieblichste, aus dem edelsten Blumenhonig (mel horteuse) der Fenchelpflanze und vielen heilsamen Säften mit größter Gewissenhaftigkeit bereitete, für **Magen, Lunge, Unterleib und Blut** vortheilhafteste und unschädlichste

Genußmittel für alle Kranke,

welches selbst bei Solchen sich wunderbar bewährte, die durch alle möglichen Kuren vergeblich Hülfe gesucht hatten. **Bei Hals=, Brust= und Lungenleiden,** Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung ꝛc. nehme man ihn theelöffelweise für sich oder als Zusatz zu warmen Getränken. Bei Keuchhusten, Bräune u. andern Kinderkrankheiten giebt man ihn erwärmt. Kinder nehmen ihn für ihr Leben gern.

Magenschwäche und Magenkrampf

beseitigt er sicher, in kleinen Gaben genossen. **Bei Hämorrhoidal= und Unterleibs=Leiden,** Appetitlosigkeit, Verstopfung, Hypochondrie, Blutarmuth, Bleichsucht, bei Hysterie, Abzehrung, Nervenleiden und Schwäche nimmt man ihn rein für sich, oder in gutem Trinkwasser aufgelöst. In größeren Gaben bewirkt er eine leichte Leibesöffnung. Sehr dienlich ist er **Frauen während der Schwangerschaft,** sowie nährend und kräftigend für schwächliche Kinder. Gebrauchsanweisung **gratis,** worin viele **streng wahrheitsgetreue Atteste und Anerkennungen** zu finden, auch das **Allerhöchste Dankschreiben Sr. Majestät des Königs Wilhelm I. von Preußen.** Schließlich ist noch **vor dem unverschämten Nachahmungs=Schwindel,** der mit dieser gesegneten Erfindung getrieben wird, sehr zu warnen. Man achte daher genau auf die Flaschen mit Siegel und Facsimile des Erfinders **L. W. Egers in Breslau, Messergasse 17, „zum Bienenstock"** und dessen **alleinige Niederlage** bei:

C. Schneider in Hirschberg, dunkle Burggasse,

Julius Helbig	in Lähn,	**Julius Schmidt**	in Lüben,
J. G. Schäfer	in Greiffenberg,	**Gustav Räbiger**	in Muskau,
Louis Lienig	in Bolkenhain,	**F. A. Semtner**	in Neusalz,
Herrmann Schön	in Bolkenhain,	**P. Wefers**	in Schmiedeberg,
Feodor Rother	in Löwenberg,	**J. T. Machatscheck**	in Liebau,
E. T. Jaschke	in Striegau,	**R. Grauer**	in Schönau,
August Werner	in Landeshut,	**J. F. Menzel**	in Hohenfriedeberg.
M. Fischer	in Landeshut,		

Rouleaux, Gardinen und Möbelstoffe,

in größter und schönster Auswahl, zu sehr billigen Preisen bei

Warmbrunn. 5068. **Scheimann Schneller.**

Neue Bettfedern

in ausgesuchter Qualität, ebenso auch verschiedene Sorten **gebrauchte** empfiehlt zu herabgesetzten Preisen

4992. **Adolph Wallfisch in Warmbrunn.**

5079.

Wagen=Verkauf.

Ein leichter, viersitziger, halbgedeckter Wagen, auf Quetschfedern, mit Hemme, Vorder=Verdeck und Fenstern, steht billig zum Verkauf beim Gastwirth W. Anders in Grunau. 76.

Futtermehl und Kleie

ist stets vorräthig bei **Louise Schüller,** Handelsfrau in Cunnersdorf.
5026.

Futtermehl und Kleie

sind wieder vorräthig zum Verkauf in der Mittelmühle zu Schmiedeberg. [5050] **E. Baier.**

4466.

Bettfedern,

neu und gebraucht, sind billig zu haben bei **W. Fränkel** in Warmbrunn.

4869.

Netze für Pferde

in weiß, grün, blau und grau empfiehlt in Auswahl gut und billig **Eduard Feustel,** Seilermeister in Wigandsthal.

Nur noch 14 Tage
dauert wegen
Wohnorts-Veränderung
der
General-Ausverkauf
fertiger Herren-Anzüge
in
Sommer- und Winterstoffen,
festgenähter u. eleganter Arbeit
zu
auffallend billigen Preisen.
Anfang Juni c.
müssen die Vorräthe sämmtlich ausverkauft sein.
Ich bitte um gütige Beachtung.
Löwenberg i. Schl.
Wilhelm Stark.
4870. **Laubaner Straße.**

Alter, abgelagerter Korn-Spiritus
ist in reiner, schöner Waare zu haben in der
Spiritus-En-gros-Handlung
4828. von **W. J. Sander** in Haynau.

4827. Gesundheit befördernden

Malz-Extract,

(eigenes Fabrikat)
in feinster, kräftiger Beschaffenheit, sich von jedem andern an Kraft und Reinheit unterscheidend, empfiehlt einer gütigen Beachtung
Hirschberg, **J. Arnold**, Stadtbrauer.

4948. **Zwei Granit-Säulen mit Sockeln und Platten** sind zu verkaufen beim Scholtiseibesitzer **Friedrich** in Hartau.

Ein Pianoforte und eine **Flöte** sind in Nr. 205 in Alt-Gebhardsdorf zu verkaufen. 4807.

30—35 Ctr. gesundes Heu
liegen zum Verkauf in Johannisthal bei Schönau bei [4822] **C. G. Rießler.**

Rettig-Bonbons
für Husten und Brustleiden,
von Drescher & Fischer in Mainz,
lose per Pfund 16, Schachteln 5, Paquet 4, und **Rettig-syrup** per Flasche 7 Sgr. bei 2268.
F. A. Reimann, äuß. Schildauerstraße.

4956. **J. Oschinsky's**
Gesundheits- und Universal-Seifen
sind zu haben in Fl. und Kr. à 10 Sgr. (Gebrauchs-Anweisungen gratis) bei **A. Spehr** in Hirschberg, Bolkenhain: **F. Beyer**, Görlitz: **Th. Wisch**, Goldberg: **Otto Arlt**, Greiffenberg: **Ed. Neumann**, Habelschwerdt: **C. Grübel, M. Barchewitz**, Jauer: **H. J. Geniser**, Lauban: **F. G. Nordhausen**, Lähn: **J. Hälbig**, Striegau: **C. G. Kamitz**, Schönberg i.L: **A. Wallroth**, Sagan: **L. Linke**, Friedeberg a. Q.: **J. Keßner**, Löwenberg: **Th. Rother.**

Anerkennungsschreiben.

Seit 14 Jahren litt ich an einer **bedeutenden Drüsen-Anschwellung unter dem Arme, welche mir unerträgliche Schmerzen verursachte.** Alle dagegen angewandten Mittel blieben erfolglos, bis ich endlich auf Anrathen von ähnlich Geheilten zu der **Gesundheits-Seife des Herrn J. Oschinsky hier, Karlsplatz No. 6,** meine Zuflucht nahm. Nach sechswöchentlicher Anwendung dieser **vorzüglichen Gesundheits-Seife** bin ich von meinem **Leiden** vollständig befreit worden.

Dieses theile ich wahrheitsgetreu hierdurch mit, um alle ähnlich Leidende auf genanntes Mittel aufmerksam zu machen. Breslau, den 6. März 1865.
Auguste Pulvermacher, Musiklehrerin.

4988. Achtzig Kasten gut gearbeitete **Schindeln** stehen zum Verkauf bei dem Gutsbesitzer **Eltester** in Berthelsdorf bei Spiller.

4982. Bei **A. Jente,** Hellergasse, sind zu verkaufen: 8 Sopha's, 1 Mahagoni-Sophatisch, Rohr- und Polsterstühle, Komoden, Speiseschränke, große und kleine Tische, Waschtische, neue Strohhüte, blaue und weiße Hemden, männliche und weibliche Kleidungsstücke und allerhand Hausgeräthe, auch werden dergleichen Sachen daselbst gekauft.

4963. Ein gesundes braunes **Pferd,** mittlerer Größe, ist bald zu verkaufen bei
C. Hirschstein, dunkle Burgstr. 89.

20000 Stück Mauerziegeln
sind verkäuflich auf dem Dominium Boberstein.
4972. **Kadelbach,** Amtmann.

5016. Eine Parthie **Zündschnure** ist billig abzugeben bei **Herrmann Ludewig** in Hirschberg.

5024. **Ein gut gehaltenes Dreiviertel-Billard** mit sämmtl. Zubehör steht zum sofortigen Verkauf auf dem Dominium Seitendorf bei Ketschdorf.

5025. Eine englische **Drehbank** mit Werkzeug, verschiedene **Gewehre, Jagdzeug** und **Netze**, eine **Steinsammlung** und **Schmetterlingssammlung** stehen zum Verkauf. Das Nähere bei von Boehm auf d. Hirtengasse, neben d. Kronpr.

4490. **Franz Christoph's**

Fußboden = Glanz = Lack.

Diese vorzügliche Composition ist **geruchlos, trocknet** sofort nach dem Aufstrich mit schönem, gegen Nässe haltbaren Glanz, ist unbedingt eleganter und bei richtiger Anwendung haltbarer, wie jeder andere Anstrich.

Die beliebtesten Sorten sind der **gelbbraunfarbige** und der **reine** Glanzlack. Preis 12 sgr. pro Pfund.

Franz Christoph in **Berlin.**

Niederlage für **Hirschberg:**
bei **Frau Agnes Spehr.**

4386.

Möbel = Offerte.

Fertige Möbel aller Art von **Kirschbaum**= u. **weichem Holz, dauerhaft, geschmackvoll** und **sauber** gearbeitet, mit und ohne Fournir, offerirt zu den **billigsten Preisen**

H. Oldag, Tischlermeister.
Warmbrunn, in der „Stadt Grünberg."

4917. **Aechten**
Russischen Kronsäe=Leinsaamen
empfiehlt billigst **Wilhelm Scholz.**

Von den **echten,** ärztlich geprüften u. empfohlenen Artikeln von **F. A. Wald** in **Berlin:**

„Gesundheits = Blumen = Geist"

à Fl. 7½ Sgr., 15 Sgr. und 1 Thlr., als vortreffliches **Parfum, Mund**= und **Zahnwasser,** zugleich auch **muskel**= und **nervenstärkend,** überhaupt als sanitätisch verwendbar;

„Malaga=Gesundheits= und Stärkungs=Wein," à Fl. 10 Sgr. (incl.)

als vorzügliches Getränk gegen **Magenschwäche,** in's Besondere auch **Genesenden,** Behufs einer schnelleren Sammlung der Kräfte, bestens zu empfehlen, halten stets Lager, in:

Hirschberg bei **Conditor A. Edom.**
C. E. Fritsch in Warmbrunn,
Ed. Neumann „ Greiffenberg,
A. W. Neumann „ Friedeberg a/Q.
J. C. H. Eschrich „ Löwenberg i/S.,
A. Thamm „ Schönau,
Franz Gärtner „ Jauer,
J. F. Machatscheck „ Liebau,
C. Rudolph „ Landeshut,
J. F. Menzel „ Hohenfriedeberg.
G. Kunick „ Bolkenhain.

Pfeifenköpfe, 1 Dtz. 1½ Sgr.

Porzellan=Fabrik zu Hirschberg.

5057. **Zu verkaufen**
ist ein französischer **Mühlenstein** (Laufer), und ist Näheres zu erfahren in Nr. 36 zu
Ludwigsdorf, Kreis Schönau.

2326 **Selterser- und Sodawasser,**
bei Abnahme größerer Quantitäten zu ermäßigten Preisen, sowie alle anderen **Mineral=Wasser** stets frisch nach den neuesten chemischen Analysen bereitet,
in Glasflaschen zu 1, 2 u. 3 Gläser Inhalt,
(1/6, 1/4 u. 1/2 Flaschen)
in der **Anstalt für künstliche Mineralwasser** der
Apotheke zu Warmbrunn von **L. Jonas.**

Schmelz- u. Beguß-Oefen, zu billigem Preise, werden von der **herrschaftlichen Fabrik** zu **Schwerta, franco Bahnhof Görlitz, Kohlfurt, Bunzlau, Zittau, geliefert.**

Für Oefen, welche in's Land von der Chaussee abgehen, wird Ort und Name erbeten, wo und an wen der Fuhrmann an der Chaussee abliefern kann.

Auf der Laubaner Ausstellung hat die Fabrik den Preis erhalten. 87.

Selterser! Soda = Wasser!

A. Menzel's Mineral=Wasser=Fabrik in Lauban empfiehlt den geehrten Consumenten alle Arten künstl. Mineral = Brunnen vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen. 4873.

4977. Ein Erndtewagen (eiserne Axen und 4zöllige breites Gefälge), ein Frachtschlitten, ein leichter Schlitten, zwei englische Reitsättel nebst Zubehör, ein Paar Schellengeläute und mehrere andere Sachen zum Gebrauch, sind, da dieselben nicht mehr gebraucht werden, zu verkaufen. Wo? sagt d. Exp. d. Bl.

Futtermehl und Kleie

ist stets vorräthig bei **Silber,**
4975. Bäckermeister, Hellergasse.

Ein 4jähriger Bulle (zur Zucht) steht in Grunau Nr. 76 zum Verkauf.

5080.

Kauf = Gesuche.

4958. Eine brauchbare **Drehmangel** wird zu kaufen gesucht. Auskunft ertheilt Hôtelbesitzer **Titz** zum „weißen Roß."

4375. Für gute

Butter

zahlt die höchsten Preise
Moerke in Jannowitz.

5084 **Eichene Spiegelrinde,**
gut getrocknet und gesund erhalten, kauft und zahlt zeitgemäße Preise **Gustav Hertzog** in Hirschberg.

4951. 30—40 **Schock feste, weiße Reifstäbe** in reellem Gebund werden zu kaufen gewünscht bei Baarzahlung in No. 503 zu Schmiedeberg.

Zu vermiethen.

5062. Eine oder zwei zusammenhängende **meublirte Stuben** im 1. Stock nach vorn sind zu beziehen
F. Pücher, lichte Burgstraße Nr. 197.

5067. Eine freundliche Wohnung ist noch zu vermiethen bei Hirschberg. verwittw. J. Riegisch.

5029. Aeuss. Schild. Strasse ist eine Stube mit Alkove zu vermiethen und Monat Juli zu beziehen bei **Robert Böhm**, Klempnermstr.

4922. Eine Wohnung von zwei Stuben, Kammern ꝛc. ist für 40 rtl. p. 1. Juli zu vermiethen bei **G. Hertzog.**

4914. Pfortengasse No. 217 ist der zweite Stock, bestehend aus 2 Stuben nebst Alkoven, Küche und Zubehör, zu vermiethen und am 1. Juli c. zu beziehen.
Daselbst stehen zwei Kinderwagen zum Verkauf.

5052. Eine meublirte Vorderstube ist zu vermiethen und bald zu beziehen beim Tischler H. Bittner, Priestergasse Nr. 23.

4994. Anständige, junge Leute finden Logis.
Wo? sagt die Expedition des Boten.

Die von Frau Doctor Hoferichter bewohnte **Wohnung** ist zum 2. Juli c. zu vermiethen. Stube und Alkove ist mit Möbels gleich zu vermiethen. **Besecke**
4724. in Cunnersdorf.

4947.
Zu vermiethen
und bald zu beziehen ist in dem auf der Priesterstraße, dem Kreis-Gerichts-Rath Heß gehörigen Hause die zweite Etage, bestehend aus drei in Verbindung stehenden Stuben mit Küche und drei Kabinets, einer Stube mit Alkove im 3ten Stock nebst dazu gehörigem Beigelaß. Nähere Auskunft hierüber ertheilt
Hirschberg, den 18. Mai 1865. Fr. Troll.

Personen finden Unterkommen.

4981. Ein **Hülfs-Präparand,** welcher auch musikalische Kenntnisse besitzt, findet sofort ein Unterkommen bei der Niederschule zu Kauffung. Pohl, Cantor.

4833. Ein tüchtiger und brauchbarer **Malergehülfe,** jedoch nur ein solcher, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung beim
Maler **Weist**
in Schmiedeberg.

4945. **Zwei Kürschner-Gehülfen** auf Mützen- und Pelz-Arbeit finden sofort dauernde Beschäftigung bei
C. A. Hannig in Hirschberg.

5022. **Ein Böttcher-Geselle** findet dauernde Beschäftigung beim Böttchermstr. **Kuchler** in Hirschberg.

4933
Dachziegel-Streicher
finden dauernde Beschäftigung und guten Lohn in der
Dampf-Ziegelfabrik
zu Cunnersdorf bei Hirschberg.

4 Malergehülfen und **2 Anstreicher** können noch dauernde Arbeit erhalten bei gutem Lohne.
4835. **H. Köhler, Maler, in Lauban.**

5000.
Musiker-Gesuch.
Ein **Posaunist,** welcher auch **Baß** spielt, wird gesucht von
J. Pursche, Stadt-Musikus in Bunzlau.

4953. In einem in der Nähe Berlins belegenen, großen **Fabrik-Geschäft** findet ein mit guten Empfehlungen versehener, **zuverläßiger** Mann **dauernde** und **sichere** Stellung. Gehalt 400 bis 450 Thlr. jährlich. Nähere Auskunft ertheilt gern der Kaufm. **L. Hoffmann** in Berlin, Alte Jacobsstr. 118.

4968. **Für eine renommirte Holzhandlung** wird ein umsichtiger, gut empfohlener und thätiger Mann von außerhalb als **Platz-Verwalter** resp. **Geschäfts-Aufseher** verlangt. Gehalt 25—30 Thlr. monatlich und freie Wohnung. Näheres durch
A. Goetsch & Co. in Berlin, Zimmerstr. 48a.

4954. Ein sowohl practisch als auch in der Verwaltung tüchtiger, gebildeter **Forstbeamter** wird von einer Gutsherrschaft nahe bei Berlin unter günstigen Bedingungen zu engagiren gewünscht. Das Nähere durch
Joh. Aug. Goetsch in Berlin, Zimmerstr. 48a.

4985 Für ein hies. **Fabrik-Geschäft** wird ein solider sicherer Mann als **Geschäftsführer** mit 600 rtl. Jahreseinkommen gesucht. Derselbe braucht nicht Kaufmann zu sein, muß aber die nöthige Buch- und Kassenführung, sowie die Aufsicht über das Arbeiter-Personal übernehmen können. Auftrag:
F. Wolfgram, Berlin, Prinzenstr. 2.

Schlesische Gebirgsbahn.
4882.
100 tüchtige Maurer
finden beim Bau der Brücken über den Bober bei Eichberg und an der Bergmühle bei Jannowitz gegen einen guten Lohn dauernde Beschäftigung. Der Bauunternehmer **Pathe.**

4881 **Maurergesellen** sucht für dauernde Arbeit
Altmann,
Hirschberg. Maurer- und Zimmermeister.

5093.
Maurergesellen,
25 Mann, in Steinarbeit geübt, so wie ein Polier, der seine Tüchtigkeit nachweisen kann, finden sofort und dauernde Beschäftigung durch den Maurermeister Ike.

4672
1200 Eisenbahnarbeiter
zur **Kinzigthalbahn, Baden,** gesucht. Lohn 1 Fl. 12 Kr. bis 1 Fl. 45 Kr. Verpflegung 40 Kr.
Pfeiffer, Fischer & Comp.
in Schönberg bei Gengenbach.

Mädchen, welche das **Schneidern** erlernen wollen, können sich melden
bei **Marie Thiem,**
5088. wohnhaft beim Conditor Beck, Hospitalgasse.

4832. Ein **Stubenmädchen,** im Weißnähen geübt, findet zum 1. Juli c. ein Unterkommen beim
Dominium Mittel-Falkenhain.